

W. 332190

97

Za
6350



Eine Christliche Reich/Predigt/
 in welcher
 Die Berrichtung vnd Belohnung der
 Gottseligen/ aus den Worten S. Pauli 2. Tim.
 4. v. 7. 8. gezeiget wird/
 Bey Volckreichem Christlichen Begräb-
 nüss
 Des weiland Ehrnvesten vnd Vorachtbarn/
 Herrn

GEORGII Zehlers /
 Fürstl. Sächß. Kornscheibers zu Alten-
 burg /

So im Jahr Christi 1643. den 16.
 April. im Herrn selig verstorben/ vnd den 19.
 dieses mit Christlichen Ceremonien in sein Ruhe-
 Bertlein begleitet worden/

In der Brüder-Kirchen daselbst gehalten/ vnd
 auff Begehren in den Druck gegeben/

Von
 Martino Caselio, der H. Schrift Doctorn, Fürstl.
 Sächß. General-Superintend. Hoff-Predigern
 vnd Assessorn des Consistorii.

Gedruckt zu Altenburg / durch Otto Michaeln
 Im Jahr/M DC XLIII.



21.



X2046691





Der Erbar[n] vnd Viel Ehrentugend-
samen / Frawen.

Dorotheen /

Des weiland Ehrvesten vnd Vorachtbarn //
Herrn

Georgii Dehlers /

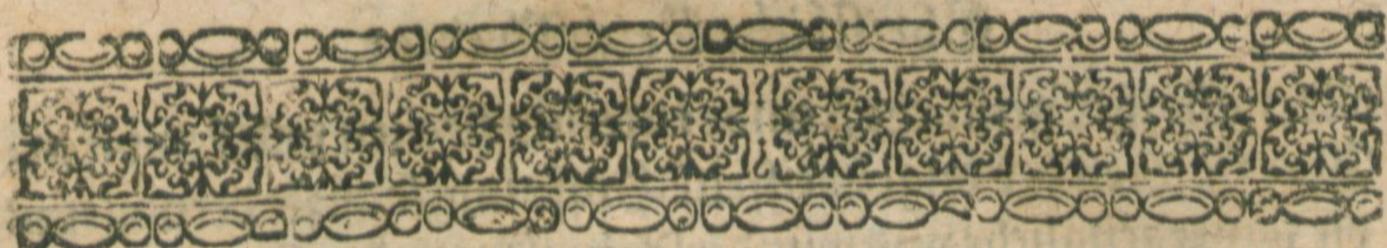
Kürstl. Sächs. Kornscheibers / nunmehr
seligen / hinterlassenen Hochbetrübten Witwen /
seiner in Ehren besonders günstigen Fra-
wen-Gevatterinn /

Wünschet nochmals von dem Vater aller Gnaden vnd Barmherzig-
keit / krefftigen Trost / Christliche Gedult / vnd beständige Hoffnung
der herrlichen Kronen der Gerechtigkeit / wie auch heilsame Erqui-
ckung des werthen Heiligen Geistes / vnd übergibt ans mitleiden-
dem Herzen / Ihr vnd ihren lieben Kinderlein / zu stetswerendem
Christ- vnd tröstlichen Angedencken / diese Leich-Predigt / wie sie
ben ansehnlicher Sepultur vnd Bestattung ihres nunmehr seligen
Herrn vnd Vaters / durch Gottes Gnade ist gehalten worden /

Martinus Caselius, D.



Die



Die Gnade vnsers HERN vnd Heilands Jesu
Christi / die Liebe Gottes / seines himlischen
Vaters / vnd die Trostreiche Gemeinschaft
des Höchsten Trösters in aller Angst vnd
Noth / des werten Heiligen Geistes / sey / bleibe
vnd vermehre sich anitzo vnd zu allen Zei-
ten mit vns allen / Amen!

Andechtige / vnd zum Theil betrübte / Der Eingang.
Gott ergebene Herzen / wir erinnern 1. Cor. 9. v.
vns bey gegenwertigem Christlichen Leich- 24. 25.
Begengniß nicht vnbillich / was S. Pau-
lus im neunnden Capitel der ersten Epistel
an die Corinthen vns allen zu Gemüte füh-
ret / in dem Er (v. 24. 25.) also schreibet:
Wisset ihr nicht / daß die so in den Schrancken lauffen /
die lauffen alle / Aber einer erlanget das Kleinod. Lauf-
set nun also / daß ihr es ergreiffet. Ein jeglicher aber der
da kempffet / enthelte sich alles Dinges / jene also / daß sie
eine vergengliche Krone empfangen / wir aber eine vn-
vergengliche. Denn in diesen Worten gibt er vns nicht al-
lein gar deutlich zu vernemen / was Gottseliger Christen Schül-
digkeit vnd Verrichtung sey / sondern auch was sie für Beloh-
nung dermaleins von dem gerechten Richter / Christo Jesu / zu-
gewarten haben. Nemlich / allhier müssen sie zwar in den
Schrancken ihres Beruffs vnd Christenthums lauffen / vnd
wider

910
Christliche Reichpredigt.

wider alle ihre geistliche Feinde ritterlich streiten vnd kempffen;
Aber sie leben der ungezweiffeltē Hoffnung/das sie dermaleins
die vnergengliche vnd wunderschöne Krone der Gerechtigkeit
aus der Hand ihres Herrn vnd Heilandes Christi Jesu em-
pfangen werden. Was nun S. Paulus andere gelehret / das
hat er auch selbst gar wol in acht genommen / inmassen er sich
denn vns allen zum Exempel fürstellet / wenn er ferner schreibet:
Ich lauffe also / nicht als auff's vngewisse / Ich
fechte also / nicht als der in die Luft streichet; Son-
dern ich beteube meinen Leib vnd zehme ihn / auff das
ich nicht andern predige / vnd selbst verwerfflich werde /
v. 26. 27. Dannhero er sich nicht allein auff seinen guten
Wandel / den er durch Gottes Gnade geführet / kurz vor sei-
nem Ende beruffen / vnd auff sein Exempel den jungen Bi-
schoff Timotheum gewiesen: Sondern auch sich der vner-
genglichen Kronen der Gerechtigkeit in warem Glauben getro-
stet hat. Wenn wir dann anjeko im Hause des Allerhöchsten
versamlet vnd zu sammen kommen seyn / darvon aus Gottes
Wort etwas weitleufftiger zu reden vñ zu handeln / in dem vns
dazu gute Anleitung an die Hand giebt / das Gegenwertige
Leichbegengnuß / bey welchem wir nach Christlichem Gebrauch
bald in sein Ruhebetlein vollend begleiten wollen / den abgeleb-
ten Körper des Weiland Ehrenvesten vnd Vorachtbarn /
Herrn Georgii Dehlers / Fürst. Sächß. Kornschrreibers
allhier / nunmehr seligen; Solches aber aus vnsern eige-
nen Krefftten vnd Vermögen nicht geschehen kan / als bitten wir
den Vater aller Gnade vñ Barmherzigkeit / das er vns zu die-
sem Christlichen Vorhaben / die heilsame Gnade vnd Beystand
des werthen Heiligen Geistes im Lehren vnd im Hören mil-
diglich verleihen wolle / damit alles ihm zu Lob vnd Preis / der
tragen-

Die Applicat-
tion.

Das Gebet.

Christliche Reichpredigt.

Hochbetrübten Frauen Witwen/ Kindern/ vnd andern leidtragenden nahen Anverwandten/ zu krefftigem Trost/ vnd vns ingesambt zur Erbauung in vnserm Christenthumb/ vnd Beförderung vnser Seelen Heil vnd Seligkeit gereichen möge. Solches von der Göttlichen Majestet zu erlangen/ wollen wir vnser Herzen vnd Zungen erheben/ vnd in gleubiger Andacht vnd Kindlichem Vertrawen/ das heilige **WAZER WASSER** beten.

Hierauff wolle ewer Christliche Liebe mit inbrünstiger Andacht vnd Begierde ihrer Herzen anhören einen schönen Apostolischen Text/ so aus dem vierdten Capitel der andern Epistel S. Pauli an Timotheum genommen/ dessen Wort in vnser deutscher Sprache lautet:

Ich habe einen guten Kampf
gekempffet / ich habe den Lauf
vollendet / ich habe Glauben gehalten.
Hinfort ist mir beygeleget die
Crone der Gerechtigkeit / welche
mir der Herr / an jenem Tage / der
Gerechte Richter / geben wird / nicht
mir aber allein / sondern auch allen /
die seine Erscheinung lieb haben.

Erfler

Der Text 2
Tim. 4. v. 7. 8

Christliche Reich Predigt.

Erklärung.



Wann wir nun / Andechtige vnd Geliebte in Christo Jesu / vnserm HERN / den abgelesenen Lehr- vnd Trost-reichen Apostolischen Text recht wollen verstehen / vnd nützlich gebrauchen lernen / müssen wir die Gedanken vnser Herzen auff zwey Haupt-Punctlein mit einander richten. Denn er vns in demselben beydes der Gottseligen Schuldigkeit vnd Berrichtung / vnd denn auch ihre künfftige Herrligkeit vnd Belohnung beschreibet / vnd für Augen stellet.

Die Abtheilung des Texts / vnd Inhalt d' ganze Predigt.

Wir haben zu betrachten.

1. Die dreyfache Berrichtung frommer Christen.

Anlangend das Erste / nemlich / wie sich die Gottseligen in ihrem Ampt vnd Christenthumb verhalten sollen / oder was ihre Schuldigkeit vnd Berrichtung sey / so können wir solches nicht besser lernen / als wenn wir den heiligen Apostel Paulum anschawen / vnd vns nach seinem Exempel richten. Derselbe ruffet nicht allein vns allen zu : Seyd meine Nachfolger / gleich wie ich Christi ; 1. Cor. 11/1. Sondern er weist vns auch in abgelesenen Worten / worinn wir ihm nachfolgen sollen / wenn wir anders mit vnd neben ihm die herrliche Krone der Gerechtigkeit erlangen wollen. Ich habe / spricht er / einen guten Kampff gekempffet / Ich habe den Lauff vollendet / Ich habe Glauben gehalten. Diese Wort / meine allerliebsten in dem HERN / sind nicht hergestossen aus einem eiteln Ehrgeiz / welcher allzeit ferne von dem heiligen Apostel gewesen ist : Sondern er hat sich darmit theils seines guten Gewissens / vnd der künfftigen Kronen der Gerechtigkeit / getröstet / vnd also wider die Furcht vnd Schrecken des zeitlichen Todes auffgerichtet ; Theils aber hat er seinen lieben Jünger Timotheum /

vnd

Christliche Reichpredigt.

Vnd vns alle/zur Bestendigkeit vnd Trew bis in den Tode hin-
 nein/anmanen/vnd vns zeigen wollen/wie wir vns bis an vn-
 ser End vnd Abschied von dieser Welt / in vnserm Ampt vnd
 Christenthumb erweisen müsten/wenn auch wir die Krone der
 Gerechtigkeit aus der Hand des HErrn dermaleins gewislich
 empfangen wolten. Er wird vns aber in vnserm Text auff drey-
 erley Art vnd Weise / nemblich als ein guter Kempffer /
 schneller Leuffer /vnd trewer Diener Jesu Christi/ ab-
 gemalet. Zum ersten/wird er vns beschrieben / als ein guter
 Streiter oder Kempffer Jesu Christi. Ich habe (spricht
 er) einen guten Kampff gekämpffet : Vnd nimpt in die-
 sen Worten ein Gleichniß von dem Fechten vnd Kempffen/
 welches nicht allein zu Rom / als eine sonderbare Rittermes-
 si-ge Übung vnd Helden That; Sondern auch bey den Grie-
 chen sehr hoch gehalten wurde. Denn alle fünff Jahr bey der
 Stadt Olympia in Griechen-Land / sich vnterschiedliche in
 einen öffentlichen Streit vnd Kampff einzulassen pflegten/
 von welchen die jenigen/so den Sieg erhielten / einen Ehren-
 Kranz/oder schöne Krone/erlangeten. Zeiget damit an/das
 Er in seinem Apostolischen Ampt vnd geführten Christenthum
 zwar vielfeltig mit allerley Feinden gestritten vnd gekempff-
 fet/aber durch Gottes Gnad vnd Beystand/ allezeit ritterlich
 überwunden vnd obgesieget habe. Auff das wir aber solchen
 siegreichen Kampff S. Pauli desto nützlicher betrachten mögen/
 müssen wir theils auff die Feinde / mit welchen er gestrit-
 ten/theils aber auff die Art vnd Weise/ wie er gekempff-
 fet/gute Achtung geben. Als ein Lehrer hat er nicht allein wi-
 der die falschen Brüder vnd Apostel / welche sich zu Chri-
 stus Apostel verstellet/ 2. Cor. 11. 13. Vnd andere heimliche
 vnd öffentliche Ketzer vnd Schwärmer / derer Wort / wie der

Dañ S. Pau-
 lus wird vns
 beschrieben :
 1. Als ein gu-
 ter Streiter vñ
 Kempffer.

Alhier müssen
 wir ansehen.
 (1) Die Feinde.
 Er hat gestrit-
 ten/als
 Ein Lehrer mit
 den
 Falschen Brü-
 dern vnd Apo-
 steln/
 Krebs



Christliche Reichpredigt.

Und andern Krebs vmb sich gefressen/als da Hymenæus, Alexander, Philo-
 Ketzern vnd Schwermern; letus vnd andere gewesen sind. 1. Tim. 1. v. 19. 20. 2. Tim. 2.
 v. 17. 18. Sondern auch wider die abgesagten Feinde Christi/
 vnd aller derer/ so sich Christen nennen/nemblich die Jüden
 vnd Heyden/ ja wider die Teuffel vnd ihre listige Anschläge/
 Wie auch mit den Jüden vnd Heyden; Ja durch Gottes Gnade/ Kitterlich in seinen Predigten vnd
 mit den bösen Geistern. Schrifften gestritten; Wiewol er an seinem heiligen Leibe viel
 vngemach darüber hat leiden vnd ausstehen müssen/darvon er
 selbst zeuget/wenn er 2. Cor. 11. v. 24. seqq. also schreibet: Von
 den Jüden habe ich fünffmal empfangen vierzig Streiche/wes-
 niger eins. Ich bin drey mal gestäupet/einmal gesteiniget/Drey-
 mal habe ich Schiffbruch erlidten/ Tag vnd Nacht habe ich
 zubracht in der Tieffe des Meers/ich habe oft gereiset/ ich bin
 in Fehrligkeit gewesen zu Wasser/ in Fehrligkeit vnter den
 Mördern/in Fehrligkeit vnter den Jüden/ in Fehrligkeit vnt-
 ter den Heyden/in Fehrligkeit in den Städten/ in Fehrligkeit
 in den Wüsten/in Fehrligkeit auff dem Meer/ in Fehrligkeit
 vnter den falschen Brüdern. In Mühe vnd Arbeit/ in viel
 Wachen/in Hunger vnd Durst/in viel Fasten/ in Frost vnd
 Blöße/ohn was sich sonst zuzutragen pfeget.

Als ein Christ.

Als ein Christ aber hat er auch mit vnterschiedlichen Fein-
 den zu thun gehabt.

Mit seinem
 sündliche Flei-
 sche/

Streiten hat er müssen mit seinem sündlichen Fleische. Den
 ob er gleich solche böse Brunst in seinem Leibe nicht empfunden/
 welche bey den Mönchen in dem Papsthum gar gemein ist/
 wie aus den Papisten Erasmus vngeschewt bekennet; (a) So
 (a) in anno- ist er doch nicht ganz vnd gar ohn alle Sünd vnd Engelrein
 rat. in cap. 19. Matth. gewesen/dieweil er klarlich zeigt: Ich weiß/ daß in mir/
 das ist/in meinem Fleische/wonet nichts guts. Wollen
 habe ich wol/aber vollbringen das gute finde ich nicht/
 Denn

Christliche Leichpredigt.

Denn das Gute/das ich wil/das thue ich nicht/sondern
das Böse/das ich nicht wil/das thue ich/ Rom. 7. v. 18.
19. Dannhero er nicht allein seinen Leib beteubet vnd geze-
met/auff das er nicht andern predigte / vnd selbst verwerfflich
würde: 1. Cor. 9/27. Sondern auch weil er in dieser Welt zur
genzlichen Vollkommenheit nicht gelangen/vnd ohn alle Streit
des Fleisches leben können/von Grund seines Herzens geseuff-
zet hat: Ich elender Mensch/wer wird mich erlösen von
dem Leibe dieses Todes? v. 24. Da er durch den Todt den
Zanier vnd die Mühe in dem Streit mit der Sünde verstehet/
wie es gar fein der Herr Luther 9/Christseligsten Gedächtnuß/
am Rand erkleret hat. Gleich wie er aber mit seinem eigenen
Fleisch hat streiten müssen: Also hat auch die gottlose Welt/
welche im argen liegt/1. Joh. 5/19. Ihm viel zu schaffen vnd
zu streiten gemacht. Von derselben ist er angefeindet / als ein
Auffrührer angeklaget/ gelestert vnd verfluchet/in Bande vnd
Gefängniß geworffen/von einem Ort zu dem andern/als der
ergeste Vbeltheter einer/geführt/geschlagen vñ gesteu-
pet/darvon in der Apostel-Geschicht am ein vnd zwanzigsten / vnd
folgenden Capiteln/in der ersten an die Corinthher am vierdten/
(v. 11. 12. 13.) vnd in der andern am 11. (v. 23. seqq.) zu lesen
ist; Ja endlich ganz vnd gar vnschuldiger weise mit dem
Schwerdt getödtet worden / wie Eusebius / vnd andere alte
Lehrer bezeugen. Zu geschweigen / das er sonst Hun-
ger vnd Durst/Frost vnd Hitze/vnd dergleichen vielmehr Un-
gemach hat leiden vnd ausstehen müssen/welches dem Fleische
nicht allzeit lieblich vnd angenehm wird vorgekommen seyn. A-
ber es ist darbey nicht geblieben/sondern welches das größte ist/
er hat auch mit dem Teuffel selbst streiten vñ kempffen müssen.
Denn des Satans Engel ihm einen Pfahl ins Fleisch gege-
ben/

B

Der Welt

Euseb. lib.

2. hist. Eccl.

c. 25.

Vnd Teuffel/

Christliche Petchpredigt.

(b) lib. de Monach. (c) teste Cornelio à Lap. in Cō. p. 406. ubi scribit: qvòd Communiter alii ita censeāt. (d) apud Estium in h. l. p. 528. (e) in anno. in 2. Cor. 12 p. 561. ubi ait: Non nulli stimulu hunc interpretantur motus & affectus libidinis, quod demiror ulli docto Theologo placere. Quid enim absurdius, quam putare, tantum Apostolum iansenē, adhuc sollicitari urtica libidinis, & ita so-

ben/ vnd ihn mit Feusten geschlagen hat / welches Gott der Herr zugelassen / auff daß er sich der hohen Offenbarung nicht überhübe. 2. Cor. 12. v. 7. Vnd ob er schon den Herrn dafür drey mal geflehet hat / daß er von ihm wiche / so hat Er doch allzeit diese Antwort bekommen: Laß dir an meiner Gnaden genügen/ denn meine Krafft ist in den Schwachen mechtig/ (v. 8/ 9.) mit welcher Antwort sich die Gottseligen vnd vom Teuffel angefochtene Christen-Herzen/ noch heute zu Tage / trösten vnd auffrichten sollen. Durch den Pfahl aber/ so des Satans Engel S. Paulo ins Fleisch gegeben hat / müssen wir allhier nicht die Begierde vñ Anfechtung des Fleisches zur Unkeuschheit verstehen/ wie es Bellarminus, (b) Cornelius à Lapide, vnd die Papisten fast ingemein (c) zuerkleren pflegen / welche Meinung billich Faber, (d) Erasmus, (e) vnd andere verworffen haben. Denn ja S. Paulus die Gnade von Gott empfangen/ daß er ohne solche Anfechtung leben können / wie er selbst zu verstehen gibt/ wenn er 1. Cor. 7. v. 7. 8. also schreibet: Ich wolte lieber alle Menschen weren / wie ich bin. Aber ein jeglicher hat seine eigene Gabe von Gott / einer sonst/ der andere so. Vnd wenn dieser heilige Rüstzeug Jesu Christi solche Gaben von Gott nicht empfangen hette / würde er zweiffels ohn dem trewen Rath nachgelebet haben/ welchen er allen andern gegeben/ wenn er ferner also redet: Ich sage zwar den ledigen vnd Witwen / es ist ihnen gut / wenn sie auch bleiben/ wie Ich. So sie aber sich nicht enthalten/ so laß sie freyen/ es ist besser freyen/ denn Brunst leiden. v. 8. 9. Sientemal er ja so wol Macht gehabt/ eine Schwester zum Weibe mit umbher zu führen/ wie die andern Apostel/ vnd des Herrn Bruder vnd Tephias gethan haben. 1. Cor. 9. 5. Dannenhero wir billich vns des Herrn Lutheri Erklörung gefals

Christliche Reichpredigt.

Wir müssen **ben/dieweil** er also durch Christi Krafft gekempffet/ daß er seinē
 auch streiten **Feinden** endlich obgesieget vñ gewislich die Krone des ewigē Le-
 (1) Wegen der **bens** / so ihm schon allbereit beygelegt / dermaleins empfan-
 Lehre mit den **gen** werde. Wir/meine Allerliebste in dem HERN/haben
 Türcken/Jude **gen** werde. Wir/meine Allerliebste in dem HERN/haben
 vnd andern **mit** dergleichen Feinden zu streiten. Denn der Lehrwegē habē
 Feinden des **wir** nicht allein mit den Türcken/Jude vnd andern abgesagten
 Creuzes Chri- **Feinden** des Creuzes Christi: Sondern auch in vnserm lieben
 sti. **Vater-** Lande an einer Seitē mit den Jesuiten vnd Papisten in-
 Item: mit **gemein**; An der andern aber/mit vnsern Stieff-Brüdern / den
 Papisten/
 Calvinisten/
Calvinisten/ zu streiten/welche sich nicht allein an Lehrer vnd
 Prediger/sondern auch/wenn sie ihre Gelegenheit ersehen/an
 einfeltige Christen zu machen / vnd ihnen einen Religions-
 Streit anzumuten pflegen. Zu geschweigen/daß auch an man-
 Vnd andern **chen** Orten in Deutschland andere Kezer/als da sind Photi-
 Kezern;
 nianer / Weigelianer / Wiederteuffer vnd dergleichen Ge-
 schmeiß/bisweilen angetroffen werden/welche sich in gesamt
 bemühen/wie sie vns auff ihre Seiten bringen mögen. So pfe-
 get auch der Satan für seine Person/nicht zu feyren / sondern
 Er ist sehr geschafftig/wie er fromme Christē dahin bringe/daß sie
 an der Himmelschen Wahrheit vnd Verheissung Gottes zu
 zweiffeln anfangen / oder wol gar eine falsche Lehr auff die
 Bahne bringen/vnd also endlich am Glauben mit Hymenæo
 vnd Alexandro Schiff-Bruch leiden. 1. Tim. 1. v. 19. 20.
 Ja mit den lei- **In** gemeinem Leben vnd Wandel haben wir gleicher Ge-
 digen Teuffeln. **stalt** mit vnterschiedlichen Feinden zu kempffen/welche vns in-
 gesamt entweder in Sünde / oder Unglück stürzen wollen.
 Kempffen müssen wir mit vnserm sündlichen Fleische.
 Denn das Fleisch gelüstet wider den Geist / vnd den Geist wi-
 der das Fleisch/dieselbe sind wider einander/daß wir nicht thun
 was wir wollen. Gal. 5. v. 17. Vnd wenn wir gleich so heilig
 vnd
 118
 weren/

Christliche Reich Predigt.

wereu/als S. Paulus nach seiner Befehring gewesen ist/mü-
 ssen wir dennoch mit ihm sagen/vnd bekennen: Ich weis/das
 in mir/das ist in meinem Fleische/wohnet nichts guts.
 Wollen habe ich wol/aber vollbringen das Gute finde
 ich nicht/Rom. 7. 18. vnd daher mit König David seuffzen:
 Wer kan mercken/wie oft er feilet? Verzeihe mir die
 verborgene Feile. Psalm. 19. 13. Item: HErr gehe nicht
 ins Gericht mit deinem Knecht/denn für dir ist kein Le-
 bendiger gerecht. Psalm. 143. 3. Denn es ist kein Mensch
 auff Erden/der guts thue/vnd nicht sündige: 1. Kön. 8. v. 46.
 Pred. 7/21. Sondern wir feilen alle mannigfaltiglich/wie S.
 Jacob cap. 3. v. 2. bezeuget. Darneben haben wir zu kempffen
 mit der Gottlosen argen Welt/welche die Heiligen Got- Der Welt/
 tes hasset vñ verfolget/dieweil sie nicht von der welt seyn. Das
 lehret vns der HErr Christus selbst/wen er spricht: Wo euch
 die Welt hasset/so wisset/das sie mich vor euch gehasset hat.
 Weret ihr von der Welt/so hette die Welt das ihre lieb. Die-
 weil ihr aber nicht von der Welt seyd/sondern ich habe euch
 von der Welt erwehlet/darumb hasset euch die Welt. Joh. 15.
 v. 18. 19. Vnd das geben nicht allein die Exempel S. Pauli vñ
 der andern Apostel/darvon 1. Cor. 4. v. 9. zu lesen: Sondern
 auch der Heiligen des A. Testaments. Denn das wir insonder-
 heit nicht anführen das Exempel Hiobs/Davids/vnd an-
 derer/derer die ganze Schrift voll ist/so schreibet der Meister
 der Epistel an die Hebreer von den Gleubigen des alten Testa-
 ments in gemein vnter andern also: Etliche haben Spott
 vnd Geisseln erlidten/dazu Band vnd Gefengnuß. Sie sind
 gesteiniget/zuhackt/zustochen/durchs Schwerdt getödtet. Sie
 sind umbhergegangen in Pelzen vnd Ziegen-Fellen/mit Man-
 gel/mit Ungemach/der die Welt nicht werth war/vnd sind



Christliche Reichpredigt.

im Blend gegangen/in den Wüsten/auff den Bergen / in den Klüfften vnd Löchern der Erden. Heb. 11. v. 36. seqq. Vnd ob sie gleich in diesen allen endlich überwunden / ist doch kein Zweifel/das offtermals solche Feindschafft vnd Verfolgung der Welt / wie auch ander Creuz vnd Unglück dem Fleische sehr beschwerlich werde vorgekommen/vnd dasselbe zur Unge- dult vnd murren wider Gott angereizet haben/wie an etlichen Heiligen/als dem lieben Hiob/cap. 3. 1. seqq. Dem Prophe- ten Jeremia/ c. 20. 14. seqq. Vnd andern mehr zu sehen ist. So werden wir auch von den Gottlosen Kindern dieser Welt zu allerley Sünden vnd Schanden angereizet. Denn gleich wie offtermals böse Buben gefunden werden, welche auch ein frommes Kind locken/vnd sagen: Gehe mit vns / wir wollen auffs Blut lauren/vnd den unschuldigen ohn Ursach nach- stellen/wir wollen groß Gut finden / wir wollen vnser Häuser mit Raube fällen/wage es mit vns/es sol vnser aller ein Beu- tel seyn: Sprüchw. 1. v. 10. seqq. Also begegnen manchmal Gottsfürchtigen vnd keuschen Jünglingen vnzüchtige vnd li- stige Säckle / welche sie mit allerley glatten Worten zur Un- zucht verleiten vnd verführen wollen / wie König Salomon Sprüchw. c. 7. v. 11. seqq. bezeuget / vnd an des Potiphars Weibe zu sehen ist. 1. B. Mos. 39. 11. seqq. Endlich so feyret auch der leidige Teuffel nicht / sondern er gehet umbher wie ein brüllender Löw/vñ suchet/welchen er verschlinge. 1. Pet. 5. 8.

Wollen wir nun wider diese vnd alle andere vnser Feinde einen guten oder schönen Kampff mit S. Paulo kempffen/vnd endlich die Krone der Gerechtigkeit darvon bringen / müssen wir von ihm / vnd sonsten aus Gottes Wort / die rechte Art vnd Weise zu kempffen lernen / vnd gebrauchen. Anfenglich/ (1) müssen wir vns **WZLZS** zum Kampff vnd Streie
fin

Vnd Teuffel.

Wollen wir/
nun einen gu-
ten vnd schönē
Kampff kemp-
fen / müsse wir

1. Willig.



921

Christliche Reichpredige.

ünden lassen. Zwar in dem Creus-Kampff welchen vns entweder Gott der HErr selbst nach seinem allweisen Rath vñ väterlichen Willen zuschicket / oder aber durch Gottes Verhengnüß der Teuffel vnd seine Werck-Zeuge / nemblich / die Kinder dieser Welt zufügen / mögen wir mit dem HErrn Christo bitten: Vater / wiltu / so nim diesen Kelch von mir / doch nicht mein / sondern dein Wille geschehe; Luc. 22. 42. Oder mit S. Paulo dem HErrn flehen / daß des Satans Engel von vns weiche: 2. Cor. 12. 8. Aber wenn vnser Gebet nicht allzeit nach vnserm Wunsch vnd Willen in solchem Fall erhöret wird / sollen wir gedenccken / daß wir nicht allzeit wissen / was wir beten sollen / Matth. 20. 22. Rom. 8. 26. vnd daher dem HErrn Christo willig vnd gerne sein Creus nachtragen / dieweil wir wissen / daß Christen Creus-Träger seyn / vnd dem HErrn Christo auch in diesem Fall folgen / vnd ihm sein Creus nachtragen müssen / Matth. 16. 24. der tröstlichen Zuversicht / daß des HErrn Christi Krafft in den Schwachen mechtig / 2. Cor. 12. 9. vnd Gott getrew sey / der vns nicht vber Vermögen versuchen lasse / sondern mache / daß die Versuchung / so ein Ende gewinne / daß wirs ertragen können / 1. Cor. 10. 13. auch denen die Gott lieben / Alles / alles / alles / zum besten dienen müsse. Rom. 8. 28. Was aber den Streit wider die Sünde vnd alles / was vns zur Sünden locken oder antreiben wil / belanget / demselben sollen wir willig vnd auff frischer That mit Gottes Wort vnd einem Gleubigen Gebet begegnen / gleich wie die Keusche Susanna gethan hat / (Hist. Sus. v. 22. 23.) vnd lieber die zeitlichen Güter mit Joseph / 1. B. Mos. 39. 12. Ja Leib vnd Leben lassen / als mit Doeg vnschuldig Blut vergiessen / 1. Sam. 22. v. 18. oder mit David den bösen affecten vnd Begierden des Fleisches nachhengen. 2. Sam. 11. v. 3. 4. Vnd
damit

Christliche Reich Predigt.

Damit solches desto eher vnd besser durch Gottes Gnad vnd Beystand von vns geschehen könne/sollen wir täglich mit dem Haus-Lehrer Syrach beten: HErr Gott Vater vnd HErr meines Lebens/ behüte mich für vnzüchtigen Gesicht/ vnd wende von mir alle böse Lüste. Laß mich nicht in Schlemmen vnd Vnkeuschheit geraten/ vnd behüte mich für vnverschamten Herzen: Syr. 23. v. 4. 5. 6. Vnd mit dem busfertigen König David seuffzen: Schaffe in mir Gott ein reines Herz/ vnd gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ vnd nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Psal. 51. v. 12. 13.

2. Weißlich
vnd vorsichtig.

Wollen wir einen guten/ oder schönen Kampff kempffen/müssen wir (2) weißlich vnd vorsichtig kempffen. Denn wir haben nicht allein mit vnserm sündlichen Fleisch / sondern auch mit den listigen hellischen Geistern/vnd derselben Werkzeuge/den klugen vnd verschlagenen Kindern dieser Welt/ zu thun. Derowegen freylich von nöthen ist/ daß wir zwar einfeltig seyn / wie die Tauben / aber zugleich auch klug wie die Schlangen/ Matth. 10. 16. Damit wir nicht von denselben hinterlichlichen vnd verführet werden. Bevorab/weil wir wissen/daß der Satanas vnser begehre/daß er vns/wie den Weisen/sichten möge. Luc. 22. 32. Dammhero wir auch nicht sicher seyn/sondern allzeit S. Pauli Regel wol in acht nemen sollen: Wer sich lesset düncken/er stehe/ mag wol zu sehen/ daß er nicht falle. 1. Cor. 10. 12. Denn es ist gar leicht geschehen/ daß auch heilige Leute / von dem Tausendkünstler / dem Teuffel/ obereilet vnd verführet werden/wie solches an vnser aller Mutter/der Eua/ 1. B. Mos. 3. 1. seqq. an Aaron / 2. B. Mos. 32. 2. seqq. König David/2. Sam. 11. 2. seqq. 1. Chron. 22. 1. Salo.

Derowegē wir
nicht sicher
seyn/

Christliche Reich Predigt.

Salomon / 1. Kön. 11. 4. seqq. S. Petro / Matth. 26. 69. seqq. vnd andern mehr zu sehen ist. Dieses hat gar wol verstanden S. Paulus / darumb er nicht allein seinen Leib beteubet vnd gezehmet / daß er nicht andern predigte / vnd selbst verwerfflich würde / 1. Cor. 9. 27. sondern auch in diesem Fall für seine Zuhörer sehr sorgfältig gewesen ist; Imassen er den schreibet: Ich habe euch vertrawet einem Manne / daß ich eine reine Jungfraw Christo zubrechte. Ich fürchte aber / daß nicht wie die Schlange Heva verführete mit ihrer Schaleckheit / also auch ewere Sinne verrücket werden / von der Einfeltigkeit in Christo. Derowegen meine Liebsten / schaffet daß ihr mit Furcht vnd Zittern selig werdet / Phil. 2. 12. vnd seyd nüchtern vnd wachet / denn ewer Widersacher der Teuffel gehet vmbher / wie ein brüllender Lew / vnd suchet / daß er euch verschlinge: Dem widerstehet fest im Glauben. 1. Pet. 5. v. 8. 9. Darneben aber wil vns gebühren / daß wir vns mit vnsern Feinden nicht bloß vnd wehrlos / in einen Kampff einlassen / sondern gerüst / vnd gleichsam mit gewapneter Hand / denselbē begegnen vñ entgegen zihē / immassen solches kluge vnd verstendige Kriegsleute gar eigentlich zu observiren pflegen. Zwar der streitbare Hirten-Knabe David wolt weder Helm auff seinem Haupte / noch Panzer an seinem Leibe / wie auch kein Schwerdt vber seine Kleider haben / als er mit dem hochmütigen Philister Goliath sich in ein Kampff begeben wolte; Dieweil er solcher Rüstung nicht gewohnet war: Aber gleichwol machte er sich nicht bloß an seinen Feind / sondern er nam seinen Stab in seine Hand / vnd erwehlet fünf glatte Steine aus dem Bach / vnd thet sie in die Hirten-Tasche / die er hatte / vnd in den Sack / vnd nam die Schläuder in seine Hand / vnd als es zu dem Treffen kam / so schleudert er / vnd traff den Philister an seine Stirn / daß der Stein in seine Stirn fuhr /

E

vnd

Oder wehrlos /
sondern ge-
rüst den Fein-
den begegnen /

Das ist die
Tasche
die er hatte
die er hatte



Christliche Reichpredige.

vnd er zur Erden fiel/wie 1. Sam. 17. v. 38. seqq. mit mehreren
 zu lesen ist. Dergleichen müssen wir thun **GOTT** ergebene
 Herzen/wenn wir in dem Streit wider die hellische Philister/
 vnd alle vnser geistliche Feinde/obsiegen/vnd das Feld erhal-
 ten wollen. Denn ob gleich die Waffen vnser Ritterschafft nicht
 fleischlich sind/2. Cor. 10. 4. Sollen wir vns doch nicht ohn al-
 le Wehr vnd Waffen finden lassen / sondern zu der Geistlichen
 Rüst-Kammer eilen/daraus wir allerley stattliche Waffen ne-
 men können/welche vns S. Paulus gezeiget hat/in dem er also
 schreibet: Zihet an den Harnisch Gottes / daß ihr bestehen
 kündt/wider die listigen Anleuffe des Teuffels. Denn wir ha-
 ben nicht mit Fleisch vnd Blut zu kempffen / sondern mit Für-
 sten vnd Gewaltigen/nemblich mit den Herren der Welt/die in
 der Finsternuß dieser Welt herrschen / mit den bösen Geistern
 vnter dem Himmel. Vmb des Willen/so ergreiffet den Harnisch
 Gottes/auff daß ihr /wenn das böse Stündlein kömmet / Wi-
 derstand thun/vnd alles wol ausrichten möget. Vor allen Dins-
 gen aber ergreiffet den Schild des Glaubens / mit welchen ihr
 ausleschen kündt alle fewrige Pfeile des Bösewichts. Vnd ne-
 met den Helm des Heils/vnd das Schwerdt des Geistes/wel-
 ches ist das Wort Gottes/vnd betet stets in allen Anliegen/ 2c.
 Eph. 6. v. 11. seqq. Gleich wie aber auch ein kluger vnd versten-
 diger Kriegesmann darauff zu sehen pfleget / was er für einen
 Feind für sich habe/darnit er nach Vnterscheid der Feinde vns-
 unterschiedliche Waffen/entweder besonders oder zugleich / ge-
 brauchen / oder auch denselben ausweichen / vnd sich für ih-
 rer List vnd Gewalt hüten vnd fürsehen könne: Also müssen
 auch wir Christen auff vnser Feinde gute Actuna geben.
 Sollten vns etwa böse Lüste vnd Begierde in vnsern sündlichen
 Fleische auffsteigen/so können wir denselben nicht besser obsie-
 gen /

Vnd auff die
 Feinde gute
 Achtung gebē
 sollen.

925

Christliche Reichpredigt.

gen/als wenn wir sie mit einem inbrünstigen Gebet aufffrischet
That dempffen/ vnser Augen abwenden/vnd alle Gelegenheit
zu sündigen von stund an fliehen vñ meiden. Hette dieses König
David gethan/so were sein Ehe-Bett vnbeslecket blieben / wel-
ches nicht geschehen ist/so bald er seinen bösen affecten vnd Be-
gierden den Zaum gelassen/vnd die schöne Gestalt der Bathse-
ba angeschawet hat/2. Sam. 11. v. 2. 3. Derowegen meine Lieb-
stē/so lasset die Sünde nicht herrschen in ewrem sterblichē Leibe/
syr Gehorsam zu leisten in syren Lüssen. Auch begeben nicht der
Sünden ewre Glieder/zu Waffen der Ungerechtigkeit / son-
dern begeben euch selbst Gott/ als die da aus den Todten leben-
dig sind/vnd ewre Glieder Gotte zu Waffen der Gerechtigkeit/
Rom. 6. v. 12. 13. vnd gedencket/das die Christum angehören/
die creuzigen syr Fleisch / sampt den Lüssen vnd Begierden.
Gal. 5. 24. Wolten vns aber die Gottlosen Kinder dieser
Welt zu allerley Schand vnd Sünden reizen / sollen wir nicht
folgen/sondern vns erinnern/ was der allerweiseste König Sa-
lomo sagt: Mein Kind / wenn dich die bösen Buben lo-
cken/so folge ihnen nicht: Sprüchw. 1. v. 10. Vnd allzeit
das Ende bedencken/so werden wir nimmer Vbels thun; Syr.
7. 40. Darneben aber für böser Gesellschaft vns hüten vnd
vorsuchen. Denn die bösen Exempel verführen vñ verderbē einem
das Gute/vnd die reizende Lust verkehrt vnschuldige Herzen.
B. der Weissh. 4. v. 12. Wer Pech angreiffet / der besudelt sich
damit/vñ wer sich zum Hoffertigen gesellet/der lernet Hoffart.
Syr. 13. 1. Eben dasselbe lehret auch S. Paulus/wenn er 1. Co.
15. v. 33. also schreibet: Böse Geschweze verderben gute Sitten.
Darumb wir billich vns für böser Gesellschaft hüten vnd für-
sehen sollen. So wir aber ja wider vnsern Willen vns der
Kinderdieser Welt nit allzeit entschlagē können/sondern von den

Eij

selb

Christliche Reichpredigt.

selben fort vnd fort zur Abgötterey / falscher Lehre vnd allerley Sünden angereizet werden / sollen wir fleissig beten / vns stets an Gottes Wort halten / vnd nach demselben in der Lehre vnd in dem Leben richten. Denn wie wird ein Jüngling seinen Weg vnstrefflich gehen? Wenn er sich helt nach deinem Wort / wie gar recht der bußfertige König vnd Prophet David Psal. 119. v. 9. diese Frage beantwortet hat. Wie viel nach dieser Regel einher gehen / vber die sey Friede vnd Barmhertzigkeit: Gal. 6. 16. Wer aber das Gesetz vnd Zeugniß aus den Augen setzet / der wird die Morgenröte nicht haben. Es 8. 20. Was vns letzte den Streit wider den Teuffel anlanget / müssen wir in demselben vns nach dem Exempel vnsers Heersführers vnd triumphirenden Siegs-Fürsten Christi IESU aus der heiligen Schrift tapffer wehren / Matth. 4. v. 4. 7. 10. Demselben im Glauben fest widerstehen / 1. Pet. 5. 9. Vnd vns mit einem inbrünstigen Gebet zu Gott dem HERRN nahen / der vngezweifelten Hoffnung / er werde entweder vns / wie vnsern HERRN vnser Haupt / Christū Jesum / verlassen / Matt. 4. 11. oder doch an vnser Seelen vns nicht schaden / sondern endlich den Sieg erhalten lassen müssen. Denn solt es gleich geschehen / daß er nicht alsobald nach vnserm Wunsch vnd Willen / wiche / sondern noch ferner / wie S. Paulū / vns mit Feusten schläge vnd erschreckte / sollen wir vns doch an Christi Gnade genügen lassen / vnd dessen vns getrösten / daß seine Krafft in den Schwachen mechtig sey / 2. Cor. 12. v. 8. 9. Vnd der Gott des Friedens den Satan vnter vnser Füße in kurzen treten werde. Rom. 16. 20. Dero wegen / so seydt Gott vnterthan / vnd widerstehet dem Teuffel / so fleuhet er von euch. Nahet euch zu Gott / so nahet er sich zu euch / wie Sanct Jacob in seiner Epistel Cap. 4. v. 6. 7. vermanet.

Fers

927

Christliche Reichpredige.

Ferner vnd zum (2) wird von vns erfordert/das wir auch (3) Getrost
GETROST VND MUTIG vnsern Feinden vnter vnd mutig.
Augen gehen. Den wen ein Soldat allen Muth sincken lest/vn
mit verzagtem Herzen den Feind angreifen wil / wird er gar
leicht gejaget / vnd in die Flucht getrieben / dahingegen beherste
Kriegs-Leute / so den Feind tapffer angreifen / durch Gottes
Gnad den Sieg zuerhalten pflegē. Also wil auch vns geistlichen
Kittern gebühren/das wir nicht gar zu kleinmütig seyn / sondern
ein Herz fassen / sonderlich wenn wir im Creutz / Anfechtung
vnd Verfolgung wider die bösen Geister / vnd die Kinder dieser
Welt / streiten vnd kempffen müssen / bevorab weil wir wissen /
das alle / die durch Gottes Gnade vberwinden / eine so herrliche
Beute gewislich erlangen werden. Denn die Gerechten werden
ewiglich leben / vnd der HErr ist ihr Lohn / vnd der Höhest sor-
get für sie. Darumb werden sie empfahen ein herrliches Reich /
vnd eine schöne Krone / von der Hand des HErrn. Buch der
Weisheit. Cap. 5. v. 16. Von den streitbaren Helden / David
vnd Alexandro dem grossen / ist bekant / das dieselbe ihre Feinde
mutig vnd getrost angegriffen haben; Dieweil jenem groß
Reichthumb / vnd dazzu des Königes Tochter verheissen wurde /
so er den hochmütigen Riesen / Goliath / erlegen würde 1. Sam.
17. v. 25. seqq. Dieser aber das Reich vnd die Krone des groß-
mechtigen Königes Darin gedachte zuerlangen / welche doch er
eine kleine Zeit gehat / vnd seine Nachkommen nicht erhalten
können. Wie vielmehr wil vns demnach gebühren / ge-
trost vn verzagt vnsern Feinden zubegegnē / welchen nicht ein
irrdisches Reich / sondern das himlische; Auch nicht eine ver-
gengliche / sondern unvergengliche Krone der Gerechtigkeit ver-
heissen / vnd schon allbereit im Himmel beygelegt ist? Dieweil
wir aber arme / schwache vnd sündige Menschen sind / die sich

Christliche Reichpredigt.

Derwegē wir nicht allein für den Teuffel vnd seine Werkzeuge/wie auch der-
zu sehē sollen/ selben Tyranny vnd Verfolgung gar bald entsehen; Sondern
daß wir ein gut auch im Creuz vnd Trübsal leicht den Muth fallen lassen / sol-
Gewissen/ len wir wol zusehen / daß wir ein gut Gewissen behalten / vnd
darneben den Allmechtigen König der Ehren/ Christum Je-
sum/ allzeit auff vnser Seiten haben mögen. Denn der Ge-
rechte ist auch im Tode getrost/ Sprüchw. 14. 32 Wer ein gut
Gewissen hat/der kan mit S. Paulo sich dessen in aller Anfech-
tung getröste/ vnd seinen Feinden vnter Augen sagen: Ich habe
mit allem guten Gewissen gewandelt/bis auff diesen Tag: Apo-
stel. 23. 1. Item: Vnser Trost ist/das wir ein gut Gewissen ha-
ben/vnd fleissigen vns guten Wandel zu führen bey allen. Heb.
13. 19. Vnd wenn er wegen Auffruhrs vnd anderer Laster vns
schuldig angeklaget wird/ kan er mit dem heiligen Mann Got-
tes Elia antworten: Ich verwirre Israel nicht / sondern du
vnd deines Vaters Hauß. 1. Kön. 18. v. 17. 18. Ja wol dem/
der kein böse Gewissen hat/vnd seine Zuversicht ihm nicht ent-
fallen ist; Syr. 14. 2. Denn wenn er gleich mit dem gedültigen
Hiob vnd andern Heiligen Gottes viel leiden vnd ausstehen
muß / so beisset ihn doch sein Gewissen nicht seines ganken Le-
bens halben. Job. 27. 6. Derwegen **MEINE LIEB-
STEN**/ sehet zu/daß ihr ein gut Gewissen habt/auff daß die
von euch affterreden/ als von Vbelthetern / zu schanden wer-
den/daß sie geschmecht haben ewern guten Wandel in Christo.
1. Pet. 3. 16. Hingegen aber wenn einer sein Gewissen mit mut-
willigen Sünden beslecket / so naget ihn nicht allein der
Wurm seines Gewissens / wenn es aufwachet / sondern der
Teuffel feyret auch nicht/vnd wird sehr schwer / daß ein solcher
Mensch Trost aus Gottes Wort auff vñ anneme/ ja verzweif-
felt wol gar bisweilen an Gottes Gnade / wie an Ahitophel
2. Sam.

Christliche Reich Predigt.

2. Sam. 17. 23. Juda / Matth. 27. 5. Francisco Spiera, (h)
 vnd andern mehr zu sehen ist: Zugeschweigen / das auch sonst ein
 erschrocken Gewissen sich immerdar des ergesten verseehe. Den
 ein solcher ist verzagt / dieweil seine eigene Bosheit ihn vberzeu-
 get vnd verdammet. Weisß. 17. 11. Nechst einem guten Ge-
 wissen aber sollen wir darnach trachten / das wir den HERRN
 Christum auff vnser Seiten haben. Denn ist Gott für vns / wer
 mag wider vns seyn? Rom. 8. 31. Wenn wir den zum Freunds-
 de habē / können wir mit den Kindern Korah singen: Gott ist vns-
 ser Zuversicht vnd Stärcke / eine Hülffe in den grossen Nöten /
 die vns troffen haben. Darumb fürchten wir vns nicht / wenn
 gleich die Welt vnterginge / vnd die Berge mitten ins Meer
 süncken. Wenn gleich das Meer wüet vnd waltet / vnd von sei-
 nen Ungestüm die Berge einfielē / Sela. Denoch sol die Stadt
 Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein / da die heiligen
 Wohnungen des Höchsten sind. Gott ist bey ihr drinnen /
 darumb wird sie wol bleiben / Gott hilfft ihr frühe. Ps. 46. v. 2.
 seqq. Vnd wann wir gleich schwach seyn / wissen wir doch / das
 seine Krafft in den Schwachen mechtig / 2. Cor. 12. 9. Vnd
 können mit S. Paulo sprechen: Ich vermag alles durch den /
 der mich mechtig machet / Christus. Phil. 4. 13. Gleich wie a-
 ber ein Soldat zuvor Frost vnd Kälte / Hunger vnd Durst / wie
 auch allerley ander Ungemach gedültig leiden vnd aufstehen
 muß / ehe er die Feind erleget vnd den Sieg vnd Ehren Kranz
 erlangt: Also müssen auch wir als geistliche Ritter / so zu dem
 Creuz-Fähnlein des HERRN Christi geschworen / (4.) Gedül-
 tig im Creuz / Trübsal vnd allerley Anfechtung des Teuffels /
 der argē Welt / vñ vnser sündlichen Fleisches vns erweisen / wo
 wir anders vnsern Feinden obsiege / vñ die Krone der Gerechtig-
 keit erlangen wollen. Es ist dieses Gottes Ordnung nicht allein
 in

(h)
 Sleidanus
 lib. 21. A. C.
 1548.
 Vnd Christum
 auff vnser Seita
 ten haben.

4) Gedültig.

Christliche Reichpredigt.

in zeitlichen Sachen/ daß man zuvor leiden muß / ehe man zu
 Ehren kömmt: Sprüchw. 15. v. 33. Sondern wir müssen auch
 durch viel Trübsal in das Reich Gottes eingehen / Apost. 14.
 22. Wir sind darzu gesetzt / vnd habens auch zuvor gesagt / wir
 werden Trübsal haben müssen. 1. Thes. 3. 4. Da ist niemand
 ausgenommen / sondern ALLE / ALLE die Gottselig leben
 wollen in Christo Jesu / müssen Verfolgung leiden. 2. Tim. 3.
 12. Denn welche er zuvor versehen hat / die hat er auch verorde-
 net / daß sie gleich seyn solten dem Ebenbild seines Sohns /
 Rom. 8. 29. Welcher zuvor leiden / vnd also in seine Herrlig-
 keit eingehen mußte. Luc. 24. v. 26. Derowegen / Gott ergebene
 Herzen / alles was euch wiederfehret das leidet / vnd seyd gedul-
 tig in allerley Trübsal / Syr. 2. 4. Vnd achtet es für lauter
 Freude / wenn ihr in mancherley Anfechtung fallet. Jac. 1. 2.
 Denn gewiß ist / werden wir mit sterben / so werden wir mit le-
 ben / dulden wir / so werden wir mit herrschen ; 2. Tim. 2. 11. Ja
 selig ist der Mann / der die Anfechtung erduldet / denn nach dem
 er bewehet ist / wird er die Krone des Lebens empfangen / welche
 Gott verheissen hat denen / die ihn lieb haben. Jac. 1. 12.

(5) Beharrlich

Undlich vnd zum (5) wollen wir einen guten Kampff
 kempffen / vnd die Krone erlangen / müssen wir auch beharr-
 lich kempffen. Denn so jemand kempffet / wird er doch nicht ge-
 krönet / er kempffe denn recht / 2. Tim. 2. 5. Das ist / wie es das
 vorgeschriebene recht mit sich bringet. Den gleich wie diese-
 nigē / so sich mit andern in einen öffentlichen Kampff vor Zeiten
 einliessen / nicht allein den Kampff wol anfangen / sondern nach
 den vorgeschriebenen Statuten vnd Gesetzen sich richten mu-
 ssten / welche vnter andern erforderten / daß sie beständig / vnd so
 lang kempffeten / biß sie alle die jenigen / so ihnen ein Kampff an-
 geboten / überwunden hetten / wenn sie anders das Ehren-
 Kränklein

Christliche ReichPredigt.

Krenklein darvon bringen wolten: Also (wil S. Paulus sa- (i) Gr. vo-
 gen) müssen auch die Christen in dem geistlichen Kampff wider *μύρωσ, h. e.*
 ihre Feinde sich richten nach den vorgeschriebenen Statuten *legitimè, juxta*
 vnd Rechten Gottes des Allerhöchsten / (i) welcher vnter an- *ta legem præ-*
 dern wil / daß sie nicht allein wol anfangen / sondern auch beharr- *scriptam.*
 lich streiten / biß sie durch des HErrn Christi Krafft vnd Gna- (k) *ut Auctor*
 de dem Teuffel / der Welt / vnd ihrem sündlichen Fleische obge- *serm. ad Fra-*
 sieget haben / wenn sie die herrliche Krone der Gerechtigkeit er- *tres in Eremo*
 langen wollen. Denn wer biß an das Ende beharret / der wird *apud S. Aug.*
 selig werden / Matth. 10. 22. Darumb etliche (k) den angezo- *serm. 8.*
 genen Text S. Pauli also erklären: Der kempffet recht / wel- (l) *Capisse*
 cher beständig biß ans Ende verharret. Aus diesen allen aber *multorū est:*
 ist leicht zu ermessen / warumb nicht alle / die wol anfangen zu *ad culmē per-*
 streiten / gekrönet werden. Denn viel fangen wol an / aber wenig *venisse pau-*
 bringen glücklich den Streit zu Ende. (l) Bey den Christen *corū, ait Hiē.*
 aber fraget man nicht so wol nach dem Anfang / als nach dem *lib. 1. contr.*
 End vnd Ausgang. Paulus hat vbel angefangen: Aber nach *Jovin.*
 dem er einmal an Christum gläubig worden / hat er glücklich sei- (m) *Hier. in*
 nen Streit vollendet. Hingegen wird Judas zwar wegen sei- *Ep. ad Furiā:*
 nes guten Anfangs gelobet: Aber sein Ende wird wegen der *Nōq̄verūtur,*
 Verretheren vnd Verzweiffelung nicht vnbillich verdammet / *inq̄vit, in*
 wie S. Hieronimus gar wol in acht genommen hat. (m) Dan- *Christianis*
 nenhero der heilige Apostel Paulus schreibet: Wir sind Chri- *initia, sed fi-*
 stus theilhaftig worden / so wir anders das angefangene We- *nis. Paulus*
 sen biß ans Ende fest behalten. Heb. 3. 14. Wann wir den dieses *malè cœpit,*
 wissen / sollen wir nicht thun / wie etliche Galater / welche zwar im *sed bene fini-*
 Geist angefangen / aber im Fleisch ihren Streit vnd Lauff vol- *vit: Jude*
 lenden wollen. Darumb sie auch der Apostel höchlich straffet / *laudantur*
 wenn er spricht: Seid ihr so vnerstendig? Im Geist habt ihr *exordia, sed*
 angefangen / wolt ihrs denn nun im Fleisch vollenden? Gal. 3/3. *finis prodi-*
one damna-
tur.

D

Uns



Christliche Reichpredigt.

Uns aber wil gebühren/ daß gleich wie König David seinen Feinden nachgejaget/ vnd dieselben ergriffen/ vnd nicht eher umbgekehret/ biß er sie umbgebracht hat: Psalm. 18. v. 38. Also auch wir biß an das Ende ritterlich wider vnser geistliche Feinde kempffen/ vnd nicht eher auffhören/ biß wir durch des HERRN Christi Krafft vñ Gnad den Sieg erlanget haben. Zu dem Ende sollen wir mit der Christlichen Kirchen von Grund vnser Herzen seuffzen: Du heilige Brunst/ süßer Trost/ nun hilff vns frölich vnd getrost/ in deinem Dienst beständig bleiben/ die Trübsal vns nicht abtreiben! O HERR durch dein Krafft vns bereit/ vnd sterck des Fleisches Blödigkeit/ daß wir hier ritterlich mögen ringen/ durch Todt vnd Leben zu dir dringen!

2. Als ein schneller Läufer.

Zum Andern wird vns S. Paulus in vnserm Text beschrieben/ als ein schneller Läufer. Denn also spricht er ferner: Ich hab den Lauff vollendet. Nimm in diesen Worten ein Gleichniß von denselben/ die in den Schrancken vmb die Wette lauffen/ daß sie das auffgesetzte Kleinod erlangen vnd ergreifen mögen: Vnd gibt darneben zu verstehen/ daß er nicht allein wol zu lauffen angefangen/ sondern glücklich den Lauff vollendet habe: auch nicht vergeblich/ sondern also in den Schrancken seines Berufs vnd Christenthums gelauffen/ daß er durch Gottes Gnad des herrlichen Kleinods/ oder der Kronen der Gerechtigkeit gnugsam versichert sey.

Hier haben wir theils auff die Schrancken/ darinnen er gelauffen: theils aber auff die Art vñ Weise seines Lauffs zu sehen.

Auff daß wir aber solchen Lauff des Apostels mit desto größern Nutzen anschawen mögen/ müssen wir theils auff die Schrancken/ theils aber auff die Art vnd Weise/ wie er gelauffen/ gute Achtung geben. Wol hat er gelauffen in den Schrancken seines Berufs/ darinnen er sich fleissig vnd vnverdrossen erzeiget hat. Denn er mehr als andere Apostel gearbeitet

Christliche Reichpredigt.

arbeitet/2. Cor. 11/23. Vnd von Jerusalem an / vnd vmbher/
 bis an Illyricum / alles mit dem Euangelio Christi erfüllet:
 Rom. 15. v. 19. Darneben aber für alle Gemeinen gesorget
 hat.2. Cor. 11/28. Vnd ob er gleich täglich viel angelauffen
 worden/wie er daselbst bezeuget/so ist er doch darumb nicht ver-
 drossen/vnd nachlässig worden/viel weniger aber hat er wegen
 der grossen Müß vnd Arbeit sein Apostolisches Ampt vnd Be-
 ruff verlassen: sondern Er hat bis an sein seliges Ende das
 Werck eines Euangelischen Predigers gethan / vnd sein Ampt
 redlich ausgerichtet: Wie Er denn mit seinem Exempel den
 jungen Bischoff Timotheum zu dergleichen Fleiß / Treu vnd
 Beständigkeit vermahnet. 2. Tim. 4/5. Gleich wie er aber
 in den Schrancken seines Beruffs wol gelauffen: Also hat er
 auch in seinem Lebens-Lauff vnd Schrancken seines Christen-
 thums sich sehr wol gehalten. Denn ob er schon zuvor ein
 Lasterer vñ ein Verfolger/vñ ein Schmeher des HErrn Chri-
 sti gewesen/wiewol er solches vnwissend / vnd im Unglauben/
 gethan hat: 1. Tim. 1. v. 13. so hat Er doch hingegen sich der
 Gottseligkeit vnd aller ander Tugenden beflissen / vnd ist ein
 rechter Nachfolger des HERRN Christi gewesen / 1. Cor. 11/1.
 nach dem ihm Barmhertzigkeit wiederfahren/ vnd er gläubig
 worden ist. Da hat er nicht die Welt lieb gewonnen/wie De-
 mas/2. Tim. 4/10. oder Schiffbruch am Glauben erlidten/wie
 Hymenæus vnd Alexander/1. Tim. 1/20. oder auch sich sonst
 in den Roth der Sünden von neuen herumb gewelket / wie die
 Säwe nach der Schwemmen: 2. Pet. 2. v. 22. sondern er ist
 im Glauben/in der Liebe/vnd in der Gedult/bestendig blieben/
 daß er nicht vnbillich ein Spiegel der Gottseligkeit / vnd aller
 anderer Tugenden/darinnen wir vns spiegeln vnd beschawen/
 vnd ein Exempel / dem wir nachfolgen sollen / mag genennet

D ij

wer-



Christliche Reich Predige.

werden/welches er auch selbst haben wil / wenn er vns allen zurufft: Seyd meine Nachfolger / gleich wie ich Christi / 1. Cor. 11. v. 1.

Dasselbe sollen auch wir in allen Ständen / vñ in vnserm Christenthumb vñ Leben in acht nehmen.

Wollen wir nun auch das himlische Kleinod erlangen / müssen wir wol zusehen / daß wir vnsern Ampts- vnd Lebens- Lauff mit S. Paulo glücklich vollenden / vnd in den Schranken vnserß Berufs vnd Christenthumbs fleißig / vnverdorren vnd beharrlich lauffen.

Lehrer vnd Prediger in dem Geistlichen Stand / sollen nicht ihre eigene Ehr suchen / vnd aus Geld- oder Ehrgeiz / wie bisweilen zu geschehen pfleget / nach höhern Emptern trachten: Oder eine Hand auff der Cangel / vnd die ander in der Rath- stuben haben: Oder mit den Kindern Sebedæi nach dem weltlichen Regiment vnd Herrschafften streben: Matth. 20 / 20. Sondern sich allzeit folgender Sprüche erinnern: Ihr esset / oder trincket / oder was ihr thut / so thut alles zu Gottes Ehre: 1. Cor. 10 / 31. Sehet zu / vnd hütet euch für dem Geiz. Denn niemand lebet darvon / daß er viel Güter hat / Luc. 12 / 15. Vertraue Gott / vnd bleibe in deinem Beruf: Denn es ist dem HERRN gar leicht / einen Armen reich zu machen / Sir. 11 / 23. Hat iemand ein Ampt / so warte er des Ampts / nemlich / das ihm Gott anbefohlen hat / Rom. 12 / 7. Item / was der HERR Christus selbst erfordert / wenn er spricht: Ihr wisset / daß die weltlichen Fürsten herrschen / vnd die Oberherren haben Gewalt. So sol es nicht seyn vnter euch: sondern so iemand vnter euch wil gewaltig seyn / der sey ewer Diener. Vnd wer da wil der Fürnemste seyn / der sey ewer Knecht. Mat. 20 / 25. 26. 27. Darnebē aber müssen sie auch nicht blinde Wächter / die nichts wissen / oder stumme Hunde seyn / die nicht straffen können: Es. 56. v. 10. Vielweniger aber den Leuten Küssen vnter die Arme / vnd Pföle zu den Häupten machen / vnd also den HERRN in seinem

975

Christliche Reichpredige.

seinem Volck vmb einer Hand voll Gersten vnd Bissen Brodts/oder gelben Suppen willen entheiligen / Ez. 13/18. 19. wie etliche Prediger in Israel vnd Juda zum Zeiten der Propheten gethan haben: Sondern sie müssen laut vnd getrost rufen/vnd ihre Stimme/wie eine Posaune/ erheben/ Es. 58/1. Os. 8/1. Das Wort predigen/ anhalten/es sey zu rechter Zeit/ oder Unzeit/ Straffen/ Drowen vnd ermahnen/mit aller Gedult vnd Lehre/2. Tim. 4/2. Die da (öffentlich) sündigen/ für allen Straffen/auff daß sich auch die andern fürchten /1. Tim. 5/20. vnd als getrewe Wächter die Gottlosen warnen / ihnen ihre Sünden vorhalten/vnd Gottes Zorn verkündigen/ Ez. 3. v. 17. 18. 19. sie gehorchen/oder lassens/Ez. 2/5. c. 3/11. Gleich wie zu ihren Zeiten Nathan / 2. Sam. 12/1. seqq. Gad/c. 24/12. Elias / 1. Kön. 18/18. vnd alle andere heilige Propheten: Sowol auch S. Johannes der Täufer / Matth. 3/7. seqq. c. 14/4. S. Paulus / 1. Cor. 5/1. seqq. c. 11/17. seqq. Gal. 3/1. seqq. vnd der Herr Christus selbst gethan haben. Matth. 23. v. 1. seqq. Nehmen sie also ihr Ampt in acht/ so werden zwar die Gottlosen vmb ihrer Sünden willen sterben / wenn sie sich von ihren Gottlosen Wesen vnd Wegen nicht bekehren: Aber sie haben ihre Seele errettet. Wo nicht / wird der Gottlosen Blut von ihren Händen gefordert werden/Ez. 3/18. 19.

Doch ist auch dieses noch zu mercken / daß Lehrer vnd Prediger / wenn sie in den Schrancken ihres Berufss recht lauffen wollen/auch auff sich selbst gute achtung haben/ Apost. 20/28. ein vnsträffliches Leben führen / 1. Tim. 3/2. nach dem Exempel Zachariae in allen Geboten vnd Satzungen des Herrn vntadelich einhergehen/Luc. 1/6. Vnd also ihren Zuhörern mit gutem Exempel fürleuchten müssen / 1. Pet. 5/3. damit sie nicht mit der andern Hand einreißen / was sie mit der einen

Christliche Reich Predigt.

gebawet haben/vñ sich der Kron der Gerechtigkeit verlustig mache. Hingegē aber lauffen aussershalb den Schrancken ihres Berufss/welche ihr Ampt nicht in acht nehmen / mit vnchristlichen Leben vnd Wandel ihre Gemeine ärgern/mit Corah/Dathan vñ Abiram nach höhern Emptern streben/4. B. M. 16/1. seqq. od' auch wol gar mit dem Papsst eine Herrschafft über andere habe wollē: Da sie doch neben vorangeführte Sprüchen bedenckē soltē/wz Sirach schreibet: Stehe nicht nach höhern Stande/vñ dencke nicht über dein Vermögen: sondern was Gott dir befohlen hat/des nim dich stets an, Den es frohmet dir nichts / daß du gaffest nach dem/das dir nicht befohlē ist/vñ was deines Ampts nicht ist/da laß deinen Fürwitz: Den dir ist vor mehr befohlen/weder du kanst ausrichten, Sir. 3/22. seqq. Item/was S. Paulus schreibet: Ein ieglicher wie er beruffen ist/ also wandele Er/ vnd also schaffe ichs in allen Gemeinen. 1. Cor. 7/17. Nicht weniger solten sie sich erinnern/was der HERR Christus sagt: Die weltlichen Könige herrschen / vnd die Gewaltigen heisset man gnädige Herren: Ihr aber nicht also: sondern der grössst vnter euch sol seyn/wie der Jüngste/vnd der Fürnemste/wie ein Diener/Luc. 22/25. 26. (Matt. 20. v. 25. 26. 27) Item / was S. Petrus von allen Priestern erfordert / wenn er schreibet: Weidet die Herde Christi / so euch befohlen ist / vnd sehet wol zu/nicht gezwungen/sondern williglich: nicht vmb schändliches Gewinns willen/sondern von Herzen Grund: Nicht als die übers Volk herrschen: sondern werdet ein Fürbild der Herde/so werdet ihr / wenn erscheinen wird der Erzhirte / die vnverwelckliche Krone der Ehren empfangen. 1. Pet. 5 / 2. 3. 4.

Regenten vñ Beampften in dem weltlichen Stande/müssen auch in ihrem Ampt fleissig vnd vnverdrossen sich erweisen/ die Sachē/welche sie nicht wissen/mit dem lieben Hiob recht erforschen/

937

Christliche Reich Predige.

schen/ Job. 29/16. den Kleinen/wie den Grossen/hören/ 5. B. Mos. 1/17. vnd ohn alles Ansehen der Person/ vnd Annehmung des Geschencks / 2. Chron. 19. v. 7. Ihren Nächsten recht richten/ 3. B. M. 19/15. das gute belohnen/ vnd das böse straffen/ Rom. 13/4. auff daß die andern hören vnd sich fürchten mögen: 5. B. M. 19/20. darneben aber in den Schrancken ihres Berufs bleiben/ vnd sich darbey allzeit erinnern/ was Gott der HERR selbst von Regenten vnd Beampten erfordert/wenn er sagt: Verhöret eure Brüder/ vnd richtet recht zwischen iederman vnd seinem Bruder vnd dem Frembdlinge. Keine Person solt ihr im Gericht ansehen: sondern solt den Kleinen hören/wie den Grossen/vñ für niemands Person euch scheuen: Den das Gericht-Ampt ist Gottes. 5. B. M. 1/16. 17. Item/was der Gottselige König Josaphat alle Richter zu Gemüthe führet/wen er spricht: Sehet zu/was ihr thut! Denn ihr haltet das Gerichte nicht den Menschen: sondern dem HERRN/ vnd er ist mit euch im Gericht. Darumb lasset die Furcht des HERRN bey euch seyn/ vnd hütet euch / vnd thus. Denn bey dem HERRN vnserm Gott ist kein Ansehen der Person / noch Annehmen des Geschencks / 2. Chron. 19/6. 7. Hingegen aber lauffen nicht wol: sondern versündigen sich gar schwerlich/ welche einen ungehört verdammen / 5. B. Mos. 1/16. falscher Anklage gläuben/ 2. B. M. 23/1. die Person in dem Gerichte ansehen/ 5. B. M. 1/16. 17. ihre Vnterthanen schinden/ Mich. 3. v. 1. 2. Geschenke vnd Finanzen nehmen/ 2. B. Mos. 23/8. 5. B. M. 16/19. 2. Chron. 19. v. 6. 7. die Frembdlinge / armen Widwen vnd Weisen vnterdrücken/ 2. B. Mos. 22. v. 21. 22. 23. 24. 1. 23. v. 6. 9. unrechte Brtheil sprechen / 3. B. 19/15. vnd sonst auff ander Art vnd Weise das Recht verkehren: oder auch über die Schrancken ihres Berufs schreiten/

aus

Christliche Reichpredigt.

aus Ehr- vnd Regiersucht andere Lande vnd Leute an sich ziehen wollen/mit Vñ sich vnterfangen zu verrichten / was nicht ihnen: sondern den geheiligten Priestern des HERRN gebühret: 2. Chron. 26/16. seqq. oder auch wol gar mit Nebucadnezar / Judith 5/29. Dario / Dan. 6/7. vnd Antiocho / Göttliche Ehre begehren / da sie doch solten gedencken / daß sie sterbliche Menschen seyn. 2. Maccab. 9/12.

Nicht weniger müssen Ehegatten / Eltern / Hausväter vnd Hausmütter / so wol auch Kinder vnd Gesinde ihrem Ampt sich gemess erweisen / vnd nach den Regeln sich in den Schrancken ihres Berufs richten / welche ihnen S. Paulus Eph. 5. v. 22. seqq. c. 6. v. 1. seqq. Col. 3. v. 18. seqq. gegeben hat / wenn sie die Ehren-Krone nicht verscherzen wollen.

Ingesambt aber sollen wir mercken / daß vns nicht gebühren wolle / daß wir in den Schrancken vnsers Christenthumbs stille stehen / oder gar zu rücke gehen / gleich wie etliche Jünger des HERRN / Joh. 6/66. vnd etliche Christen in Galatia gothan haben / Gal. 3/3. c. 5/7. welche nicht vnbillich den Israeliten verglichen werden / die lieber zu den Fleischtöpfen in Egypten wieder vmbkehren / als auff dem Wege etwas erdulden / vnd mit Mose das gelobte Land einnehmen wolten: 2. B. Mos. 16. 3. Denn wer in den Schrancken seines Christenthumbs nicht fortgethet / derselbe gehet immer wieder zurücke: Wer aber seine Hand an den Pflug leget / vnd sihet zurück / der ist nicht geschickt zum Reich Gottes / wie der HERR Christus selbst / Luc. 9/62. bezeuget: Viel weniger / daß wir auff den breiten Weg vns begeben / vnd in den vorigen Sünden-Schrancken lauffen: Denn das ist ein Weg / der nicht gut ist / Esa. 65/2. es ist ein vnrechter vnd schädlicher Weg / Weisßh. 5/7. ein Weg der Gottlosen / Psal. 1/6. ein grosser Irrweg / welchen Cain vnd Balaam gegangen-

Christliche Reich Predigt.

gangen / 2. Pet. 2/15. Jud. v. 11. ein breiter Weg / so zum Verderben führet / ob gleich viel seyn / die darauff wandeln / Matt. 7/13. sondern wir müssen zusehen / daß wir durch die enge Pforte eingehen / vnd auff dem schmalen Wege lauffen / so zum Leben führet / vnd von wenigen gefunden vnd in acht genommen wird. Matth. 7. v. 14. Vnd ob wir gleich auff demselben viel Vngemach / ja den Todt selbst / leiden vnd aussiehen müssen / sollen wir doch nicht laß werden : sondern getrost fortlauffen / der gewissen Hoffnung / werden wir mit sterben / so werden wir mit leben : Werden wir mit dulden / so werden wir mit herrschen. 2. Tim. 2/11. 12. Wo wir auch von diesem schmalen Wege durch vnser sündliches Fleisch / die arge Welt / vnd dem bösen Feind wider verhoffen solten abgeföhret / vnd auff die breite Sünden Strasse verleitet werden / müssen wir darvon umbkehren / vnd vns vom neuen durch die enge Pforten wieder in die Schrancken des wahren Christenthumbs begeben / vnd darinn beharrlich lauffen / auff daß wir das Kleinod ergreifen / vnd die vndergänglichliche Krone empfangen mögen. 1. Corinth. 9. v. 24. 25.

Zum Dritten wird vns der heilig Apostel Paulus in vnserm Text / als ein trewer Diener abgemahlet. Denn also spricht er ferner : Ich habe Glauben gehalten : Vnd gibt vns allen damit zu verstehen / daß er seinem vnd vnser aller HERN vnd Heyland Christo Jesu trewe Dienste erwiesen / vnd sich von ihm weder durch glatte Verheissung / noch ernste vnd scharffe Bedrawung : Weder in Lieb vnd Frewd / noch im Leid vnd Trawrigkeit : weder durch Jüden / noch durch Heyden : weder durch die Tyrannen vnd Verfolger / noch durch die Weisen dieser Welt : ja auch durch den Teuffel vnd seine Engel selbst nicht habe von Christo abwendig machen lassen / nach dem Er

. Als ein trewer Diener.

E

eine



Christliche Reich Predigt.

einmal an ihn gläubig worden ist. Dannhero er auch in seinem Herzen der Liebe Gottes / vnd der Kronen der Gerechtigkeit / so ihm Christus erworben hat / gnugsam versichert gewesen ist / Immassen er an einem andern Ort bezeuget / wenn Er also schreibet: Wer wil vns scheiden von der Liebe Gottes? Trübsal / oder Angst? oder Verfolgung? oder Hunger? oder Blöße? oder Fährlichkeit? oder Schwerdt? wie geschrieben stehet: vmb deinet willen werden wir getödtet den ganzen Tag / wir sind geachtet für Schlacht Schaffe (Psal. 44/23.) Aber in dem allen überwinden wir weit / vmb des willen / der vns geliebet hat: Denn ich bin gewiß / daß weder Todt / noch Leben: weder Engel / noch Fürstenthumb / noch Gewalt: weder Gegenwertiges / noch Zukünfftiges: weder hohes / noch tieffes / noch keine andere Creatur mag vns scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Jesu ist / vnserm HERRN / Rom. 8/35. seqq.

Wir sollen auch dem H. Christo Treu vñ Glauben halten.

Wir / Gott ergebene Herzen / sollen in S. Pauli Fußtapffen treten / vnd nach seinem Exempel auch vnserm hochverdienten HERRN vnd Heyland / Christo Jesu / trewe Dienste leisten. Denn wir ja ingesambt in der heiligen Tauffe demselben einen thewren Eyd gethan / vnd zu seinem Creutzfähnlein geschworen: Hingegen aber dem Teuffel / vnd allen seinen Wesen / vnd allen seinen Wercken abgesaget haben. Derowegen vns keines Weges gebühren wil / daß wir von ihm absehen / vnd an ihm trewlos werden: Sondern wir sollen vns als trewe Diener / vnd geistliche Soldaten / an vnserm HERRN vnd Haupt zu allen Zeiten halten. Zu dem / so hat Er vns seine Geist- vnd Leibliche Güter anvertrauet / Luc. 16. v. 1. seqq. Nun aber suchet man nicht mehr an den Haushaltern / denn daß sie trew erfunden werden / 1. Cor. 4/2. Derowegen wir auch vmb dieser Ursachen willen ihm allzeit trewlich dienen sollen

971

Christliche Reichpredigt.

len. Thun wir das / so haben wir uns mit S. Paulo der Kro-
nen der Gerechtigkeit gewiß zu versehen. Denn also spricht Er
selbst: Sey getrew bis an den Todt / so wil ich dir die Krone des
Lebens geben. Wer Ohren hat / der höre / was der Geist den
Gemeinen sagt. Wer überwindet / dem sol kein Leid gesche-
hen von dem andern Tode. Offenb. 2/10. 11. Wo nicht / so ha-
stu nichts anders zu gewarten / als daß du dermal eins mit je-
nem vntrewen Haushalter werdest anhören müssen: Thue
Rechnung von deinem Haushalten: Denn du kanst hinfere
nicht Haushalter seyn / Luc. 16/2. Worauff nichts anders
folgen wird / als daß du von seinem Gnaden-Angesicht verstof-
fen werdest. Von Constantio / des Allerchristlichsten Keyser /
Constantini des Grossen / Herrn Vater / wird gemeldet / daß er
dermaleins ihm vorgenommen / seiner Diener vnd Hoffleute
Gemüther / welche die heydnische Religion verlassen / vnd sich
zu Christo bekehret hatten / zu erkundigen / vnd ihnen angekün-
diget habe: Wo sie länger an seinem Hoffe bleiben / vnd ihre
Empter vnd Herrligkeit behalten wolten: So solten sie mit vnd
neben ihm die heidnischen Götter ehren: wo nicht / so solten sie
von seinem Hoffe weichen / vnd ihm darzu noch dancken / daß er
sie nicht gestraffet hätte: Durch welche List er also bald erfah-
ren / was zuvor in ihren Herzen verborgen gewesen ist. Denn
sie sich in zween Hauffen getheilet / vnd die jenigen / welche lieber
die Christliche Religion verleugnen / als ihres Herrn Ungnad
auff sich laden / vnd seines Hoffes sich enthalten wollen / an ei-
nem Ort: Die jenigen aber / welche die Gnade Gottes / vnd die
himlischen Güter ihres Herrn huld / vnd den irrdischen Din-
gen vorgezogen / an einem andern sich versamlet haben: Dar-
auff Constantius diesen Schluß gemacht: Welche sich gegen
Gott vnd ihrem Heyland trew erwiesen / die wolt er noch ferner

E ij

für

Christliche Reich Predigt.

(n) Sozome-
nus lib. 1. hist.
Eccl. cap. 6.

für seine gute Freunde / vnd trewe Rätthe halten: Die andern
aber solten als vntrewe Schälcke / welche seiner Gnad vnd
Freundschaft keines weges würdig weren / sich von seinem Ho-
fepacken. Denn er gänglich darfür gehalten / daß solche Leute
ihrem Herrn vnd Keyser nicht trewe seyn würden / welche so wil-
lig gewesen weren / den HERRN ihren Gott zu verleugnen. (n)
Also ist kein Zweifel / daß der König der Ehren Christus Jesus
alle vntrewe Diener vnd Haushalter / wenn sie nicht in der Zeit
der Gnaden rechtschaffene wahre Busse thun / von seinem An-
gesicht in Ewigkeit verstossen / vnd weder seines Vaters Hau-
ses / da sonst viel Wohnungen sind / Joh. 14 / 2. noch auch seiner /
der Engel / vnd aller Außerwehlten Gesellschaft würdig achten
werde. Denn also spricht er selbst: Wer mich verleugnet für
den Menschen / den wil ich auch verleugnen für meinem himlische
Vater / Matth. 10 / 33. Item / wer Vater od Mutter mehr liebet /
denn mich / der ist mein nicht werth: Vñ wer Sohn oder Tochter
mehr liebet / denn mich / der ist mein nicht werth: Vnd wer nicht
sein Creuz auff sich nimmet / vnd folget mir nach / der ist mein
nicht werth. v. 37. 38. Ja es wird darbey nicht bleiben: son-
dern es werden alle vnnütze vnd vntrewe Knechte hinnaus in die
Finsternuß geworffen werden / da wird seyn Heulen vnd Zee-
klappen / Matt. 25 / 30. Derowegen sollen wir wol zusehen / daß
wir nicht den anvertrauten Centner mit jenem Schälck vnd
faulen Knecht vergraben: Matt. 25. v. 25. oder nur eine zeitlang
glauben / vnd zur Zeit der Anfechtung wieder abfallen: Luc. 8 / 13.
oder auch mit jenem vntrewen Haushalter vnserm HERRN
seine Güter umbbringen: Luc. 16 / 1. sondern wir sollen alles /
was er vns aus Gnaden gegeben vnd geschencet hat / mit herb-
lichen Danck auff vnd annehmen / zu seinen Ehren anwenden /
vnd beydes im Leben vnd im Todt ihm Treu vnd Glauben hal-
ten /

Christliche Reichpredige.

ten/ wenn wir gleich mit den lieben Aposteln alles verlassen/ vnd
 alles Zeitliche vmb seinet willen auffsetzen solten/ der vngeweiß-
 felten Hoffnung/ daß er vns alles dermaleins aus Gnade reich-
 lich ersetzen werde. Den wer verlässet Häuser/ oder Brüder/ od
 Schwestern/ oder Vater/ oder Mutter/ oder Weib/ oder Kin-
 der/ oder Ecker vmb seines Namens willen / der wirds hundert-
 fältig nehmen/ vnd das Ewige Leben ererben/ Matth. 19/29.
 So achtets demnach für lauter Frewde/ Meine allerliebste
 in dem H E R R R/ wenn ihr in mancherley Anfechtung fallet/
 Jac. 1/2. vñ lasset euch die Hitze/ so euch begegnet/ nicht besremb-
 de/ (die euch widerfähret/ daß ihr versucht werdet) als widerfüh-
 re euch etwas selkams: sondern frewet euch/ daß ihr mit Christo
 leidet / auff daß ihr auch zur Zeit der Offenbarung seiner Herr-
 ligkeit Frewde vnd Wonne haben möget/ 1. Pet. 4/12.13. War-
 lich ihr seyd nicht vnseelig/ sondern vielmehr selig / wenn euch die
 Menschen vmb Christi willen schmehen vnd verfolgen / vnd re-
 den alles Übels wider euch/ so sie daran lügen. Seyd frölich
 vnd getrost / es sol euch im Himmel wol belohnet werden/ wie
 der Mund der Wahrheit Christus Jesus selbst/ Matth. 5/11.12.
 mit klaren Worten verheissen.

Dieser Gnadenreichen Belohnung hat auch S. Paul. sich
 getröstet/ inñassen wir aus dem andern Theil vnser abgelesenen
 Spruchs vernehmen werden: da er also redet: Hinfort ist mir
 beygelegt die Krone der Gerechtigkeit / welche mir der
 H E R R an jenem Tage/ der gerechte Richter/ geben wird:
 nicht mir aber allein: sondern auch allē/ die seine Erschei-
 nung lieb haben. In diesen Worten/ Gott ergebene Herze/
 haben wir vor allen dingen zu bedencken die herrliche vnd wun-
 derschöne Krone/ welcher sich der liebe Apostel versichert hat.

II. Die Belohnung frommer Christen.

Whter ist zu mercken / 1. was für Belohnung die Gläubigen zu hoffen? Nemlich die Krone & Gerechtigkeit/

E iij

Hin



Christliche Reichpredigt.

Hinfort/spricht er/ist mir bengelegt die Krone der Gerechtigkeit. Allhier in dieser Welt müssen die Auserwehltten Kinder Gottes nach dem Exempel ihres Herrn vnd Heylandes Christi Jesu mit S. Paulo die Kreuz-Krone tragen. Denn wer Christo nachfolgen wil/ der muß sich selbst verleugnen/vnd sein Kreuz auff sich nehmen/vnd ihm folgen / Matth. 16/24. vnd bleibt wol darbey: Gleich wie Christus viel leiden müssen/vnd in seine Herrlichkeit eingehen: Luc. 24/26. Also müssen auch wir durch viel Trübsal in das Reich Gottes gehen. Apost. 14. v. 22. Denn wir sind darzu gesetzt/vnd hats vns auch S. Paulus lengst zuvor gesagt/wir würden Trübsal haben müssen. 1 Thess. 3/3.4. Ja es müssen fromme Christen in der streitenden Kirchen nicht allein die Kreuz-Krone; sondern auch wol gar Hellbrennende Pechkränze vnd Schandkronen tragen. Ein Denckwürdig Exempel haben wir an Johann Hussen / dem heiligen Märterer/vnd thewren Rüstzeug Jesu Christi / welchem im Jahr Christi 1415. auff dem Concilio zu Cosniz eine lange Papierne Schand-Krone auffgesetzt worden / darauff nicht alleine der schandname HÆRESIARCHA, DESERISSEIN ERZ-KETZER: sondern auch/Gott sey vns gnädig / drey Teuffel abgemahlet gewesen: (o) Dergleichen mehr aus den Historien köndten angeführet werden: Aber nach diesem Leben werden sie die Krone der Gerechtigkeit empfangen: Durch welche S. Paulus nicht versteht den sonderbaren Glantz vnd Klarheit des himlischen Freudens-Lebens / nach welcher er viel andere Auserwehltten in der Auferstehung übertreffen wird / gleich wie eine andere Klarheit die Sonne/ein andere der Mond / vnd ein andere die Sternen haben / 1 Cor. 15. v. 41. wie es etliche ausgelegt.

(p) Denn er ja in diesem unsern Text nicht allein von seiner

son

(o) Märter.
Buch. p. 151.
152. in VIII.

(p) als Carn.
à Lapide in
Comment. 2.
Tim. 4. p. 807.

Christliche Reichpredigt.

sondern von der allgemeinen Belohnung redet / welche den Gläubigen insgesamt aus Gnaden wird gegeben werden. Dannhero andere durch diese Krone das Ewige Freudleben verstanden / wie es beydes unsere Lehrer / vnd auch aus den Papisten selbst etliche (q) gar recht vnd wol erkläret haben. (q) als Estius Dasselbe wird einer Kronen verglichen / anzuzeigen / daß in dem zukünftigen ewigen Leben S. Paulus vnd alle andere Auserwehlte Kinder Gottes grosse Himmels Könige vnd Fürsten seyn / vnaussprechlicher Freud vnd Herrlichkeit genießten / vnd mit dem triumphirenden Siegsfürsten vnd König der Ehren / Christo Jesu / über alle ihre Feinde herrschen werden / Rom. 16 / 20. 1. Cor. 6 / 3. Daß aber das ewige Leben eine Krone der Gerechtigkeit genennet wird / ist nicht dahin zu deuten / als wenn dasselbe Christus unsern Wercken zu geben schuldig were / vnd wir es mit unsern Thun verdienen köndten / wie die Papisten zu lästern pflegen : (r) Denn ob gleich der Todt ist der Sünden Sold / so ist doch eine Gabe / oder Gnaden-Geschenck Gottes / das ewige Leben / Rom. 6 / 23. Vnd wenn wir alles gethan haben / was vns befohlen ist / müssen wir endlich sprechen : Wir sind unnütze Knechte / wir haben gethan / das wir zu thun schuldig gewesen sind / Luc. 17 / 10. Ja / wenn wir schon darbey viel leiden vnd ausstehen müssen / ist doch dieser Zeit Leiden der Herrlichkeit nicht werth / die an vns sol offenbaret werden. Rom. 8 / 18. Darumb wir billich darbey bleiben / daß das Ewige Leben eine Krone der Gerechtigkeit genennet werde / weil sie von dem Gerechten Richter Christo Jesu / bey welchem kein Vnrecht / noch Ansehen der Person / noch Annehmen des Geschencks / (2. Chron. 19 / 7.) wird ausgetheilet / vnd keinem Ungerechten / oder vnbusfertigen : sondern allein den Gerechten / das ist / denjenigen / welche an Christum Jesum glauben / (denn

(q) als Estius in Comm. 2. Tim. 4. p. 854. 855.
 (r) Estius in Com. 2. Tim. 4. p. 854. Corn à Lap. p. 808. seqq. Imman. Sa in h. l. & alii.



Christliche Reichpredigt.

(Denn Christus ist des Gesetzes Ende: Wer an den gläubet / der ist gerecht / Rom. 10. v. 4.) Und hernach der Gerechtigkeit des neuen Gehorsams sich beflüssigen / vnd das Liecht ihres Glaubens für den Leuten lassen leuchten / daß sie ihre gute Wercke sehen / Matth. 5 / 16. wird geschencket vnd gegeben werden. Denn ob wir gleich nicht vmb vnser guten Wercke / sondern einig vnd allein vmb Christi willen / vnd also aus Gnaden gerecht vnd selig werden: Eph. 2 / 8. Rom. 6 / 23. so ist doch gewiß / daß des Menschen Sohn / wenn er mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen wird / einem ieglichen nach seinen Wercken vergelten werde / Matth. 16. v. 27. Wie demnach die Gottlosen vnd Verfluchten in die ewige Pein werden eingehen: also werden die Gerechten in das ewige Leben gehen / c. 25 / 46. Aus diesen allen nun erscheinet / daß die Krone / welche die Gläubigen vnd Gerechten dormalcins aus der Hand des H. Eren empfangen werden / alle Kronen dieser Welt sehr weit übertreffe. Denn die Krone der Gerechten vnd Auserwehltten Kinder Gottes ist / (1) die allerwichtigste Krone. Wir lesen von dem Könige der Kinder Ammon / daß er eine Krone / welche am Gewichte einen Centner Goldes gehat / vnd darzu Edelgesteine / auff seinem H. äupte getragen habe: 2. Sam. 12 / 30. Aber viel eine wichtiger Krone ist / welche S. Paulo vnd allen Auserwehltten bey der Auferstehung der Todten wird auffgesetzt werden. Den vnser Trübsal / die zeitlich vñ leichte ist / schafft eine ewige / vnd über alle masse wichtige Herrlichkeit / vns die wir nicht sehen auff das sichtbare / sondern auff das vn-sichtbare. Denn was sichtbar ist / das ist zeitlich: was aber vn-sichtbar ist / das ist ewig. 2. Cor. 4 / 17. 18. Es ist die Krone der Gerechten (2) eine vnvergänglichliche Krone. Alle irrdische Kronen sind vergänglich. Wo sind des Königs Davids /

Welche alle andere Krone übertriffe.

Sa



Christliche Reichpredigt.

Salomons/Nebucadnezars/Ahasveri/Darii/Alexandri/vñ
 vieler anderer tausend Potentaten Cronen? Sie sind schon
 längst vergangen. Aber die Crone der Auserwehlten bleibet
 in alle Ewigkeit/darumb sie von S. Paulo 1. Cor. 9/25. eine
 vnvergänglichliche/vnd von dem Apostel Petro/1. Pet. 5/4. eine
 vnverwelckliche Crone genennet wird. Es ist die Crone
 der Gerechten (3) Eine Rechte Lebens-Crone. Alle
 andere Cronen sind todt vnd haben kein Leben / können auch
 das Leben weder geben/noch erhalten / immassen Daidid/Sa-
 lomon vnd alle andere Potentaten/so auff dieser Welt Cronen
 getragen/dieselbe haben verlassen vnd endlich sterben müssen:
 Denn der Todt so wol bey dem/der Seiden vnd Cronen trägt/
 als bey dem / der einen groben Kittel anhat / sich einzustellen
 pflegt: Sir. 41/4. Aber diese Crone bringet ein ewiges Leben/
 ja ist vielmehr das ewige Leben selbst / darumb sie auch S. Ja-
 cob die Crone des Lebens hat genennet / Jac. 1/12. Es ist die
 Crone der Gerechten 4. Die aller schönste Crone. Alhier
 in dieser Welt haben zwar nach altem Gebrauch die Keyser vnd
 Könige/wie auch die Pápste zu Rom/ viel Jahr lang nach ein-
 ander/gar schöne Cronen getragen / vnd gedencket der Römische
 Geschicht-Schreiber Platina (s) das Pápst Clemens/der
 Fünffte dieses Namens/bey seiner Crönung einen Carfunckel
 aus seiner Cronen verlohren habe/welcher auff 6000. Cronen
 ist geschätzt worden/daraus ein ieder leicht schliessen kan/ das es
 eine herrliche Crone müsse gewesen seyn / wiewol sie einem Bi-
 schoff nicht gebühren wollen: Aber sie kan mit der Cronen der
 Auserwehlten Kinder Gottes nicht verglichen werden. Denn
 wenn die Gerechten das herrliche Reich / vnd die schöne Crone
 so denselben verheissen worden / aus der Hand des HERRN
 empfangen werden / Weisßh. 5 /16. 17. so werden sie leuchten/
 wie die Sonn in ihres Vaters Reich/Matth. 13/43. vnd wird

(s) in Vita
 Clementis V.
 p. 235.

S der



Christliche Reichpredigt.

der gerechte Richter / Christus Jesus / auch ihre nichtigē Leib ver-
 klärē / daß er ehlich werde seinem verklärte Leib / Phil. 3 / 21. Da
 wird nichts Verweß- oder Gebrechliches mehr angetroffen wer-
 den. Denn es wird geseet verweßlich / vnd wird auffersiehen vna
 verweßlich. Es wird geseet in Vnehre / vnd wird auffersiehen in
 Herrlichkeit. Es wird geseet in Schwachheit / vnd wird auffers-
 siesen in Krafft. Es wird geseet ein natürlich er Leib / vnd wird
 auffersiehen ein geistlicher Leib / wie abermal S. Paulus / 1. Co-
 rint. 15 / 42. 43. 44. bezeuget. Es ist die Crone der Gerechten (5)
 eine allerdings vollkommene Crone / Immassen sie dar-
 umb mit dem aller vollkommensten Metall / nemblich mit dem
 Golde / oder einer güldenē Cronen / verglichen wird. Also
 schreibet S. Johannes / daß die vier vnd zwanzig Eltesten / so
 er auff vier vnd zwanzig Stülen sitzen sehen / nicht allein mit
 weissen Kleidern angethan gewesen / sondern auch güldene
 Cronen / auff ihren Häuptern getragen haben / Offenb. 4 / 4.
 Da werden die Gerechten nicht haben einen Flecken / oder Kun-
 sel / oder des etwas : sondern sie werden allerdings heilig vnd
 vnsträfflich seyn / Eph. 5 / 27. Alsdenn werden sie alles Gute /
 was sie wünschen vnd begehren / haben vnd genießten : Hingee-
 gen aber wird alles böse weichen / vñ ferne von ihnen seyn. (1) Es
 ist die Crone der Gerechten / (6) eine ganz gewisse Crone. Als
 hier auff Erden kämpffen offtermals die Menschen / damit sie
 Cron vñ Scepter an sich bringē mögen / vñ sind doch nicht verfi-
 chert / ob sie dieselbe erlangen werden / sondern es ist gar leicht ge-
 schehen / dz sie ihr Leben darüber einbüßen vñ verlieren. Ein den-
 ckwürdig Exempel hat sich im Jahr Christi 1578. d. 4 Aug. be-
 geben. Denn damals drey mächtige Könige vmb die Mauris-
 tanische Cron vnd Königreich gestritten / vnd darüber neben
 viel tausend Menschen ihr Leben eingebüßet haben. Denn Kö-
 nig

(1) Aug. in
 Soliloq. Ade-
 rit omne bo-
 num : aberit
 omne malum.

Christliche Reich Predigt.

nig Abdelmelecus ; vhrplötzlich in der Schlacht gestorben :
 Mulcius Mahometes in die Flucht geschlagen / vnd bald darauff
 in dem Wasser ersoffen : König Sebastian aber aus Portugal
 von den Mauritanern vmbgebracht vnd ermordet worden / das
 also dreyer gewaltigen Potentaten Leben / vnd ihre Regieren ein
 End genommen hat. (u) Dessen aber haben sich die Gläubigen
 nicht zu befürchten. Denn ja Christus Jesus ihnen die Crone
 der Gerechtigkeit nicht allein verheissen : Offenb. 2 / 10. son-
 dern auch schon allbereit im Himmel beygelegt hat / wie S.
 Paulus in vnserm Text bezeuget. Weil er denn der Weg / die
 Wahrheit vnd das Leben / Joh. 14 / 6. auch des HErrn Wort
 warhafftig / vnd was er zusaget / gewis hält vnd halten wird / Ps.
 33 / 4. ey so haben wir daran nicht zu zweiffeln. Darumb so las-
 set vns lauffen / nicht als auff's Vngewisse : Lasset vns fechten /
 nicht als der in die Luft streichet : 1. Cor. 9 / 26. sondern lasset
 vns mit S. Paulo einen guten oder schönen Kampff kämpf-
 fen / vnd vnsern Lauff vollenden / so werden wir gewis diese
 wunderschöne Crone aus seiner allmächtigen Hand empfan-
 gen. Darneben ist zu merken / das auch die Crone der Ge-
 rechten (7) eine sichere vnd wolverwahrte Crone sey.
 Mancher ererbet / oder gewinnet / oder auch erlanget wegen sei-
 ner Tugend durch ordentliche Wahl eine Crone : Aber / weil
 in dieser Welt viel Cronen-Feinde gefunden werden / kan er die-
 selbe nicht erhalten / vnd auff seine Nachkommen bringen. Da-
 rius war ein großmächtiger König / vnd muste doch / nach dem
 er vnterschiedliche Schlachten verlohren / endlich geschehen
 lassen / dz seine Crone dem grossen Alexander auffgesetzt wurde.
 Vñ ob gleich dieser nach erhaltenen Sieg gekrönet worden / ha-
 ben doch seine Nachkommen die so thewr erworbene Crone nicht
 beschützen können / sondern endlich den Römern überlassen

(u) Abrah.
 Saur. in Diar.
 d. Aug. 4. aus
 der Historie
 D. Freigij,
 welcher die-
 sen Krieg be-
 schrieb hat.
 Item, M. Val.
 Beyer in Di-
 ar. Hist. d. 4.
 Aug. p. 417.

Sij müß



Christliche Reichpredigt.

müssen. Viel eine andere Beschaffenheit hat es mit der Cronen der Gerechtigkeit. Wer dieselbe einmal aus der Hand des **HERRN** wird empfangen/ der wird sie in alle Ewigkeit behalten. Denn im Himmel werden wir nicht mehr darumb laufen vnd kampfien: sondern da wird der **GOTT** des Friedens/ vnser aller Cronen-Feind den Satan/ vnter vnser Füsse zutreten/ Rom. 16/20. Wir selbst werden die bösen Engel richten/ 1. Cor. 6/3. vnd des Teuffels Werkzeuge / die vns alhier angefeindet vnd verfolget / werden in Abgrund der Höllen verstoßen werden/ Matth. 25/46. Da wird **GOTT** der **HERR** abwischen alle Thränen von vnsern Augen/ vnd der Todt wird nicht mehr seyn/ noch Leid/ noch Geschrey / noch Schmerzen wird mehr seyn: Offenb. 21/4. sondern wir werden vns **EWIGLICH** freuen/ vnd frölich seyn über dem / das der **HERR** schaffen wird/ Es. 65/18. Wem wird aber diese Crone der Gerechtigkeit gegeben werden? Denen die mit **S. Paulo** einen guten Kampff kampfien/ ihren Lauff vollenden/ vnd sich als trewe Diener **Jesu Christi** erweisen. Denn also sagt er ferner in vnserm Text: Hinfort ist **M. J. K.** bengelegt die Crone der Gerechtigkeit: nicht **M. J. K.** aber allein/ sondern auch **ALLEN** die des **HERRN** Erscheinung lieb haben: Zeiget darmit an/ daß nicht Er allein/ oder auch allein des **HERRN** **Christi** Jünger vnd Apostel/ welche mit ihm in den Tagen seines Fleisches ombgegangen / vnd gegessen vnd getruncken: sondern Alle/ Alle / die an **Christum Jesum** beständig glauben/ vnd seine Erscheinung lieben / diese wunderschöne Crone gewiß zu hoffen haben / vnd an dem Tage der allgemeinen Cronung der Auserwehltten Kinder **Gottes** empfangen werden. Denn die an ihn (beständig) glauben/ sollen nicht verlohren werden: sondern das ewige Leben haben/ Joh.

2. Wer die Crone der Gerechtigkeit erlangen werde?

Christliche Reichpredigt.

Joh. 3/15. Wer überwindet/der wird gewiß gekrönet werden/
vnd sol ihm kein Leid geschehen/von dem andern Tode / Of-
fenbar. 2. v. 10. 11. Wenn wir denn dieses wissen/ey wer wolte
nicht gerne mit Christo die Kreuz-Crone/oder auch vmb seines
Namens Willen eine Schand-Crone tragen/ vñ mit dem hei-
ligen Märterer Johann Hussen sagen: Mein HERR JESUS
CHRISTUS hat vnschuldig für mich elenden Sünder eine
viel härtere vnd beschwerlichere dornene Crone/biß an
den Ort seines schmälichen Todes / zu tragen sich nicht
beschweret: Darumb wil ich armer Sünder auch diese
viel leichtere Crone/wiewol sie mir zu Hohn vnd Spott
gereicht/gar gern vmb seines Namens vnd der War-
heit willen tragen. (x)

(x) Märter-
Buch in 8.
p. 151. 152.

Irdischer vnd vergänglichlicher Cronen wegen lassen auch
vornehme Potentaten es ihnen sehr saur werden/leiden Hun-
ger vnd Durst/Frost vnd Kälte / vnd wagen darbey ihr Leib
vnd Leben/welche doch gleich wie nichts gegen der Cronen der
Gerechtigkeit zu rechnen vñ zu schätzen sind. Vielmehr/meine
allerliebste in dem HERN/sollen wir darauff bedacht seyn/
daß niemand vnter vns leide als ein Mörder / oder Dieb/oder
Ubelthäter / oder der in ein fremb d'Ampt greiffet: Leidet aber
einer als ein Christ/so scheime er sich nicht/er ehre aber GOTT in
solchem Fall/1. Pet. 4/15. 16. Denn es ja hochtröstlich vnd
erfrewlich ist/daß wir dermaleins Himmels-Könige vnd Für-
sten seyn/vnd nach vollbrachtem Streit vnd Kampff ein herr-
liches Reich/vnd eine schöne Crone mit S. Paulo bekommen
werden.

Alhier aber wird nicht vnbilllich ferner gefragt: Wer
denn solche Crone austheilen/vnd den Gerechten auff-
setzen werde? Nicht ein vngerechter/oder Parteyischer Rich-

3. Wer die Cro-
ne der Gerech-
tigkeit austheila-
len/vnd den Gere-
chten auffsetze
werde?

F iij

ter/

Christliche Reich Predigt.

ler/welcher entweder unverständig handeln/oder nach den An-
 sehen der Person/vnd aus Affecten richten: oder auch durch
 Geschenke sich verblenden lassen wird / wie bisweilen in dieser
 Welt zu geschehen pflegt: sondern der HERR/der Gerechte
 Richter/wie S. Paulus in vnserm schönen vnd trostreichen
 Spruch erinnert. Mit diesen Worten gibt er vns zu versteh-
 en/das Christus Jesus / vnser aller Heyland/ selbst die Ge-
 rechten krönen werde. Vnd nicht vnbillich. Denn er ja sein
 Leben für vns gelassen/ Joh. 10/15. vnd durch seinen blutigen
 Kampff/so er mit der höllischen Schlangen gehalten/wie auch
 siegreiche Aufferstehung / vnd triumphirende Himmelfarth/
 vns von der Gewalt vnser Feinde erlöset / vnd die Crone der
 Gerechtigkeit erworben hat / Matth. 20/28. Rom. 4/25. 1.
 Tim. 1/15. c. 2/6. auch von Gott seinem himlischen Vater zum
 Richter der Lebendigen vnd der Todten ist gesezet worden.
 Apost. 10/42. c. 17/31. Rom. 14. v. 10. 11. 2. Cor. 5/10. Den
 selben nennet alhier S. Paulus einen HERRN / dieweil er
 nicht allein nach seiner Göttlichen Natur ist der HERR/der
 vnser Gerechtigkeit ist/ Jer. 23/6. von welchem der König vnd
 Prophet David singet: Die Erde ist des HERRN / vnd was
 drinnen ist: Der Erdboden/vnd was darauff wohnet/2c. Psal.
 24/1. sondern auch nach seiner menschlichen Natur zu einem
 HERRN vnd Christ gemacht ist / Apostelg. 2/36. dem alle
 Macht gegeben im Himmel vnd auff Erden / Matth. 28/18.
 Welcher sich bey seiner triumphirenden Himmelfarth zur
 Rechten des Vaters hat gesezet/vnd also mit ihm herrschet bis
 das er alle seine Feinde vnter seine Füße lege/Psal. 110/1. Marc.
 16/19. 1. Cor. 15/25. Darneben gibt er ihm auch billich die-
 sen Ehrentitul/das er ein rechter Richter sey. Denn er wird
 gleich durchgehen/ohn Affecten vnd alles Ansehen der Person
 rich

Christliche Reich Predigt.

richten / vnd einem ieglichen nach seinen Wercken geben /
 nemlich Preis vnd Ehre / vnd ein vnvergänglich Wesen / de-
 nen / die mit Gedult in guten Wercken / trachten nach dem ewi-
 gen Leben : Aber denen / die da zänckisch sind / vnd der Wahrheit
 nicht gehorchen / gehorchen aber dem vngerechten / Vngnad
 vnd Zorn / Trübsal vnd Angst / über alle Seelen der Menschen /
 die da böses thun / Rom. 2 / 6. seqq. Tröstet euch hiermit /
 lieben Freunde ! Ob ihr gleich alhier dem H E R R N Chri-
 sto sein Creuz nachtragen / vnd von den Kindern dieser Welt
 viel leiden müßet / ey so könnet ihr euch doch allzeit darbey aus
 vnserm Text erinnern / daß ewre Feinde / wenn sie ausgewüet
 vnd getobet haben / ewig werden leiden müssen / da hingegen ihr
 werdet gekrönet / vnd ewer Traurigkeit in immerwehrende
 Frewde verwandelt werden / die niemand von euch nehmen sol.
 Joh. 16. v. 20. 22. Denn es ist recht bey G Dtt zu vergelten
 Trübsal / denen / die euch Trübsal anlegen : Euch aber die ihr
 Trübsal leidet / ruhen mit vns / wie der Apostel 2. Thess. 1 / 6. 7. re-
 det. Solches alles aber wird geschehen / wenn der HErr Jesus
 wird offenbaret werden vom Himmel / wie er daselbst hinzu ses-
 set. Eben dasselbe lehret Er auch in vnserm Text / wenn er
 also schreibet : Hinfort ist mir beygelegt die Crone der
 Gerechtigkeit / welche mir der HErr A N J E M
 T A B E geben wird. Zwar der Seelen nach werden die
 Gerechten alsobald gekrönet / wenn sie im wahren Glauben
 abscheiden. Denn die Seelen der Gerechten sind in G Dttes
 Hand / Weissh. 3 / 1. vnd S. Johannes hat eine Stimme vom
 Himmel hören sagen : Schreibe / Selig sind die Todten / die in
 dem Herrn sterben von Nun an / Offenb. 14 / 13. Immassen
 auch an Lazaro Luc. 16 / 22. seqq. vnd dem bußfertigen Sche-
 cher zu sehen ist / welcher von dem H E R R N Christo selbst die
 Hoch-

4. Wenn die
 Gerechten wer-
 den gekrönet
 werden?



Christliche Reichpredigt.

hochtröstliche Antwort bekommen hat: Warlich ich sage dir: Heute wirstu mit mir im Paradiß seyn. c. 23/43. Aber dem Leibe nach wird S. Paulus mit allen andern Gläubigen an dem allgemeinen Richtertage mit der Cronen der Gerechtigkeit aus Gnaden begabet: Hingegen aber alle vnbusfertige mit höllischen vnd immerbrennenden Pech-Kränzen vnd Schandkronen beschweret/ den Peinigern überantwortet/ Matth. 18/34. vnd in den Pful/der mit Feuer vnd Schwefel brennet/geworffen werden/Offenb. 20/15. c. 21/8. da sie werden gequelet werden Tag vnd Nacht/von Ewigkeit zu Ewigkeit: c. 20/10. da ihr (nagender) Wurm (des Gewissens) nicht sterben/ihr Fehr nicht verleschen wird/vnd sie allem Fleisch ein Grewel seyn werden/Esa. 66/24. Den weiß wir für dem Nichtstul Christi werden erscheinē vñ offenbar werdē/ so wird ein ieglicher empfangen/nach dem er gehandelt hat/bey Leibes Leben/es sey gut oder böse/2. Cor. 5/10. Weh/ weh/demnach/vnd in alle Ewigkeit Weh/allen/welche nicht recht kämpffen: sondern die Sünde herrschen lassen in ihrem sterblichen Leibe/ihr Gehorsam zu leisten in ihren Lüsten/Rom. 6/12. vnd auff dem breiten Wege lauffen / der zur Verdammnis führet: Matth. 7/13. oder sich als faule vnd vntrewe Diener gegen Christo Jesu/ihrer HERRN erweisen: Matth. 25/25. 26. Luc. 16/1. seqq. Hingegen aber/O wie selige Leute sind / welche mit S. Paulo ritterlich kämpffen/ihren Lauff wol vollenden/vnd dem HERRN Treu vnd Glauben halten! Denn sie werden an jenem grossen Gerichts-Tage mit ihm gewis gekrönet / vnd mit weissen Kleidern angethan werden/vnd auff ihren Häuptern Guldene Cronen haben. Offenb. 4/4.

Weil wir denn dessen aus Gottes Wort gnugsam versichert seyn/sollen wir weder für dem Todt/noch für dem Jüngsten

955

Christliche Reichpredigt.

sten Tag erschrecken: sondern vielmehr zu allen Zeiten vns gegen ein seliges Sterbstündlein bereit halten / vnd wenn die Zeit vnsers Abschiedes fürhanden ist / 2. Tim. 4/6. nach dem lobwürdigen Exempel des Christseligsten Apostels Pauli zu sterben willig vnd bereit seyn / vnd mit ihm von Grund des Herzens sagen: Ich habe Lust abzuscheyden vnd bey Christo zu seyn: Phil. 1/23. auch wenn wir zu diesen letzten vnd recht bösen Zeiten hören von Krieg vnd Kriegs-Geschrey / Matth. 24/6. vnd augenscheinlich sehen / daß anfang zu geschehen / was kurz vor dem Jüngsten Tage hergehen wird / auffsehen / vñ vnser Häupter auffheben / darümb / daß sich vnser Erlösung nahet. Luc. 21/28. Denn gleich wie die Seelen der Gerechten von den Engeln alsobald in Abrahams Schoß / das ist / an den Ort vnaussprechlicher / himlischer Freuden getragen werden / da sie getröstet vnd erquicket werden: Luc. 16/22. 25. Also ist der herbeynähende Jüngste Tag ein Tag der Auferstehung / an welchem alle / die in den Gräbern sind / werden hören die Stimme des Menschen Sohns / vnd die da Guts gethan haben / herfür gehen zur Auferstehung des Lebens: Joh. 5/28. 29. Ein Tag der Erquickung / an welchem vns nicht mehr hungern noch dursten / auch nicht auff vns fallen wird die Sonne / oder irgend eine Hitze: sondern vielmehr alle vnser Thränen von vnsern Augen abgewaschen / vnd wir von dem Lamb werden geweidet / vnd zu den lebendigen Wasser-Brunnen geleitet werden: Offenb. 7/16. 17. ein Tag der Ruhe / 2. Thess. 1/7. vnd der Erscheinung / 2. Tim. 4/8. an welchem der Herr Jesus wird offenbaret werden von Himmel / sambt den Engeln seiner Krafft: 2. Thess. 1. v. 7. ein Tag der vollkommenen Erlösung / an welchem wir von allen vnsern Feinden / vnd allem Vbel Leibes vnd der Seelen allerdings werden erlöset

G

Christliche Reichpredigt.

(y) Theoph. löset vnd befreyet werden: Luc. 21/28. (y) Ja ein Tag der Erö-
 in Luc. 21. nung/ an welchem wir vñ Alle/ Alle Außerwehltten/ keiner
 ausgeschlossen / mit der herrlichen Cronen der Gerechtigkeit
 werden gekrönet werde/ 2. Tim. 4/8. Wer wolte demnach traw-
 rig seyn/ vnd nicht vielmehr von Herren grund sich frewen/
 wenn er höret/ daß dieser Tag nahe sey? Ach wie froh war der
 liebe Jacob/ als er hörete/ daß sein Sohn Joseph noch lebete/
 vnd fast zu königlichen Ehren erhaben were! Sein Geist ward
 wieder lebendig/ das er für grosser Freuden sprach: Ich habe
 gnug/ daß mein Sohn Joseph noch lebet / Ich wil hin/
 vnd ihn sehen/ 1. B. M. 45/27. 28. Wie vielmehr werden
 wir vns herzlich frewen/ wenn wir nicht allein hören / sondern
 auch augenscheinlich sehen werden / daß vnser himlische Jo-
 seph/ Christus Jesus lebe/ vnd nicht allein mit Gott seinem
 himlischen Vater über alles herrsche: sondern auch in den
 Wolcken des Himmels kommen sey vns zu krönen / vnd vns
 in sein Reich auff: vnd anzunehmen? Warlich alsdenn wird
 vielmehr vnser Mund/ als der gefangenen Zion / so der HERR
 erlöset hat/ voll Lachens/ vnd vnser Zung voll Rühmens seyn.
 Da/da / werden wir vntereinander saagen: Der HERR
 HAT GROSSES AN VNS GETHUN/
 des sind wir frölich / Psal. 126/ 1. 2. 4. Denn anicko haben
 wir keine bleibende Stadt/ sondern die Zukünfftige suchen wir:
 Heb. 13/14. Aber alsdenn werden wir kommen zu der grossen
 Stadt/ dem neuen vnd heiligen Jerusalem / da keine Nacht/
 sondern ein immerwrender Tag vnd Liecht seyn wird / dieweil
 die Herrligkeit Gottes sie erleuchten / vnd ihre Leuchte das
 Lamb seyn wird/ Offenb. 21. v. 2. 10. 23. 25. Da werden wir
 Gott den HERRN sehen / wie er ist/ 1. Joh. 3/2. vnd von Ange-
 sicht zu Angesicht/ 1. Cor 13/12. daraus vnaussprechliche Freu-
 de

Christliche Reichpredigt.

de entstehen wird / die kein Auge gesehen / kein Ohre gehört
vnd in keines Menschen Herze kommen ist / Es. 64/4. 1 Cor.
2/9. Wer wolte demnach sich für dem Jüngsten Tage fürch-
ten / vnd nicht vielmehr dem trewen Zeugen Christo Jesu / wenn
Er durch seine Diener vns läset zuruffen: Ja / ich kome bald:
Offenb. 22/20. aus frewdigen Herzen antworten: Amen / Ja
kom HERR Jesu / Amen!

PERSONALIA.

As nun / Andächtige vnd Außersuehlte in
dem HERRN / von fromer Christen Schul-
digkeit vnd Berrichtung / so wol auch von
derselben künfftigen Herrligkeit vnd Be-
lohnung / nach Anleitung vnsers Texts / ist ange-
führet worden / dessen hat sich bey seinem Leben der weiland
Ehruveste vnd Borachtbare / Herr Georgius Dehler / Fl.
Sächß. Kornschreiber alhier / vnser nunmehr in Christo sel.
verstorbene Mitbruder / zum offtern aus Gottes Wort erinnert.
Darumb er den grundgütigen Gott beydes bey gesunden Ta-
gen / vñ auch sonderlich in seiner langwirigen Kranckheit / herzu-
lich angeruffen / daß er ihm seines Heiligen Geistes Gnad vnd
Beystand bis an seines Lebens Ende väterlich verleihen wolte /
damit er auch wider Todt / Teuffel vnd Hölle / vnd alle andere
Geistliche Seelen-Feinde einen guten Kampff kämpffen / den
Lauff seines Christenthumbs wol vnd glücklich vollenden / sei-
nem HERRN vnd Heyland Christo Jesu Treu vnd Glau-
ben halten / vnd also die von ihm so thewr erworbene herrliche
Gij Erone



Christliche Reichpredigt.

Crone der Gerechtigkeit mit Sanct Paulo vnd allen andern Gläubigen aus seiner Hand an jenem grossen Tage empfangen möchte. Vnd weil er durch des Heiligen Geistes Gnad vnd Krafft derselben gnugsam in seinem Herzen ist versichert gewesen / so hat er auch den Todt nicht geschewet / oder sich für dem Jüngsten Gericht entsetet: sondern seine Seele Christo Jesu zu trewen Händen befohlen / der gewissen vnd ungezweifelten Hoffnung / daß er auch dem Leibe nach dermaleins zu dem ewigen Leben werde aufferwecket / vnd von dem Könige der Ehren gekrönet werden.

Auff daß wir aber nach Christlichem Gebrauch von seiner Ankunfft / ehrlichen Verhalten / vnd seligen Abschied / etwas ferner handeln / ist zu wissen / daß er im Jahr Christi 1599. Den 5. May / von Christlichen vnd ehrliebenden Eltern auff diese Welt geboren worden.

Sein Vater ist gewesen der weiland Erbare / vnd Ehrn-geachte / Herr Peter Dehler / Bürger vnd Handelsmann allhier:

Seine Mutter Fraw Maria / weiland Herrn Jacob Thiels / Bürgers vnd Handelsmann zu Münster in Westphalen / Eheleibliche Tochter. Diese seine liebe Eltern haben ihn alsobalden durch die heilige Tauffe dem H E R R N Christo vortragen lassen / darinnen er den Namen Georgius erlangt. Hernacher / als er ein wenig zu seinem kindlichen Verstande kommen / haben sie ihn neben seinen lieben Geschwistern in aller Gottesfurcht auffgezogen / vnd fleissig zur Schulen gehalten; auch zu Hause durch Privat-Præceptores treulich vnterrichten lassen. Vnd weil er nicht sonderbare Beliebung zum Studieren getragen / haben sie ihn nach Wien in Oesterreich zu einem vornehmen Handelsmann / mit Namen Herr Henckel / gebracht / da er demselben in die 5. Jahr gedienet / vnd
sich

99

Christliche LeichPredigt.

sich wol vnd ehrlichen bey ihm verhalten. Als er wieder anhero gelanget/ist er anfänglich bey des weiland Durchlauchtigen vnd Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn Friedrichen / Herzogen zu Sachsen / 2c. Fürstl. Gn. Hochlöbl. Gedächtnuß / in Dienste kommen / vnd hat sich als ein Außgeber in dem damaligen vorgewesenen Kriegs-Expeditionen gebrauchen lassen.

Ferner als hochgedachte seine Fürstl. Gn. vnter Herzog Christian zu Braunschweig vnd Lüneburg ein Regiment zu Pferde geworben vnd commendiret / ist er anfänglich als ein Quartiermeister gebraucht worden.

Hier auff haben nach mehr hochermeldter seiner Fürstl. Gn. sel. ableiben dero hinterbliebenen Herren Brüdere / die auch Durchl. vnd Hochgeborne / vnser allerseits gnädige Fürsten vnd Herren / wie auch Ihr. Fürstl. Gn. hochansehnlichen Herren Rätthe / seiner in vnterschiedlichen Reisen vnd Verschieckungen gebraucht. Sonderlich hat er höchstgedachten Ihr. Fürstl. Gn. vff dero Reise an den Keyserlichen Hoffnacher Wien in Desterreich in Vnterthänigkeit mit vffgewartet. Vnd ist wegen seines Wolverhaltens Anno 1631. als er gleich damals Ihr. Fürstl. Gn. zu Leipzig auffn Convent-Tage vnterthänige Dienste geleistet / vnd sich wie ein Küchenmeister gebrauchen lassen / zum Kornschreibers-Dienst befördert worden / welchen er auch mit allen trewen Fleiß / Sorg vnd Mühe / rühmlich nunmehr in die zwölff Jahr / verwaltet hat.

G iij

An-

Christliche ReichPredigt.

Anno 1623. dem 17. Febr. hat er sich zum ersten mal in den heil. Ehestand begeben / mit der domals Erbarn / vnd Tugend-
samen Jungfrauen Ursulen / des Ehrvesten / vnd wohl-
weisen Herrn Jacob Müllers / Bürgers vnd Rathverwand-
ten alhier / sel. hinterbliebene Tochter / der Er in Ehlicher Liebe
Fried vnd Einigkeit 14 $\frac{1}{2}$. Jahr vnd 4. Wochen beygewohnet /
vnd mit ihr in wehrendem Ehestand durch Gottes Gnad 7.
Kinder erzeuget / als 2. Söhne vnd 5. Töchter / darvon noch
eine Tochter am Leben / so lange es dem lieben Gott gefället /
welcher sich auch der Allerhöchste / als eines Vater- vnd Mut-
ter-verlassenen Waisleins / gnädig annehmen wolle.

Nach deroselben sel. Hintritt / vnd verflössener Trauer-
Zeit / hat er sich anderweit in den heiligen Ehestand begeben /
mit seiner aniesz hinterlassenen betrubten Witben / Fr. Doro-
theen / des Ehrvesten vnd Wohlweisen / Herrn Cornelis
Beckers / Bürgers / Rathverwandten vnd Handelsmanns
sel. hinterbliebner Witben / mit welcher er den 4. Sept. des
acht vñ dreissigsten Jahrs ehelichen copuliret / vñ 4 $\frac{1}{2}$. Jahr
vnd 6. Wochen in gutem Fried vnd Einigkeit gelebet / auch in
werendem Ehestand durch des Allerhöchsten Segen 2. Söh-
ne / so noch am Leben / sind erzeuget / zu welcher Christlichen Er-
ziehung ihrer vnd vnser aller Vater in dem Himmel seine
Göttliche Gnade mildiglich verleihen wolle / vmb Jesu Chri-
sti willen !

Sein Christenthumb belangend / so ist er gewesen ein
Liebhaber Göttlichen Worts / der nicht allein in öffentlicher
Kirchen-Versammlungen solches gerne gehöret / sondern auch

961

Christliche Reichpredigt.

zu Hause fleissig gelesen/ vnd seinen lieben Gott mit andächtigen Gebet täglich vnd inbrünstig ersuchet. Vnd weil er sich iederzeit für einen armen Sünder erkant/vnd seine menschliche Mängel vnd Gebräcken an sich gehabt / Als hat er sich zu rechter Zeit in den Beichtstul gefunden / Gott seine Sünde mit busfertigem Herzen abgebeten / vnd die heilige Absolution gesucht/auch nach gesprochener Vergebung seiner Sünden/das hochwürdige Abendmahl zu Stärkung seines Glaubens vnd gewisser Versicherung seiner Seligkeit mit inbrünstiger Andacht genossen.

Sein eusserlich Leben vnd Wandel betreffend / so hat er sich darinnen also bezeuget / daß niemand über ihm zu klagen verhoffentlich Ursach haben wird. Er ist gewesen friedfertig vnd diensthaftig/vnd hat sich sonderlich gegen das Armuth nach seinem Vermögen gutthätig erwiesen.

Anlangend seine Kranckheit/ so hat sich fast vor einem Jahre dieselbe spüren vnd mercken lassen/in dem er über vngewöhnlichen schwachen Athem vnd Bangigkeit vmb die Brust geklaget: Darzu dann in dem Monat Decembri abgewicknes Jahres/grosse Sorgen/ Schrecken vnd Angst kommen/welche ihm wegen vnersehener plötzlicher Ankunfft eklicher Troupen Croaten/als er gleich in seinen Ampts-Berrichtungen auff dem Lande gewesen/ vnd ekliches Getreydich von den Fl. Fuhrwercken in die Stadt in Sicherheit schaffen wollen/zugestossen/do es wenig gemangelt/das er nicht alsobald von den Croaten erschossen worden/welches aber Gott in Gnaden abgewendet hat. Auff solches Schrecken ist er balden gar la-
gera

Christliche Reich Predigt.

gerhafftig worden / do sich denn grosse Herzens = Angst vnd
 Beschwerung vmb die Brust / wie auch ein gewaltiger Unwil-
 len des Magens / vnd ziemlicher Geschwulst an den Schen-
 ckeln gefunden / auch das Fleisch an ihm sich zu verlichren all-
 gemach angefangen. Ob nun wol durch fleissige Cur / vnd ver-
 ordnete Arzneyen der H. Medicorum er sich ziemlich wieder
 befunde / vñ man gehoffet / er würde durch Gottes Hülffe gantz-
 lichen wieder zu seiner vorigen Gesundheit gelangen / so ist doch
 über alles vermutē den Frentag vor Judica bey ihm eine recidi-
 va erfolget / vñ hat sich die Kranckheit hefftiger / als zu vorn nie-
 mals mercken lassen: Darzu auch dem Sonnabend vor Judica
 ein Paroxysmus Apoplectico kommen / der ihn so hefftig gemei-
 net / daß man sich auch seines Todes damals vermutet / welchen
 er aber doch durch des Allerhöchsten Gnad überstanden / daß er
 sich in etwas recolligiret. Wiewol nun / neben andächtigen
 Gebet / an fleissiger Wartung vnd nothwendigen Arzneyen
 nichts gemangelt / hat doch nach des Poeten Meynung / der
 da gesaget: Sæpè etiam doctà plus valet arte malum: We-
 der eines / noch das andere fruchten wollen: Sondern es hat
 die Kranckheit von Tage zu Tage zu vnd dargegen die Kräfte
 allgemachsam abgenommen. In diesem seinen langwiri-
 gen Lager hat er Gott dem HERRN / der ihm ein hartes auff-
 geleet / gedultig still gehalten / vnd seinen Willen in Gottes
 Willen / Wolgefallen / vnd Schluß einig vnd allein gestellet /
 auch zu zweyen mahlen durch seinen Reich water das heilige
 Abendmahl / als einen kostbaren Zehrpfennig zu seiner bevor-
 stehenden Himmels = Reise / ihm reichen lassen / vnd solches mit
 sonderbahrer Andacht genossen. Als er auch von den Die-
 nern Göttliches Wortts zu vnterschiedlichen mahlen besuchet
 wort

963
Christliche Reichpredigt.

worden/hat er sehr fleissig mit denselben gebetet / vnd sich allzeit dahin beständig erkläret: Er hätte seine Seele Christo zu treuen Händen befohlen / vnd ihn in seinen Herzen ein geschlossen/wolte ihn auch mit der Hülffe Gottes nicht von sich lassen: Vnd wann er wegen der Sprache nicht wol fortkommen können / hat er doch in seinem Herzen inbrünstig mit zu Gott geseuffzet/vnd von dem HERN Jesu nichts mehr gebeten/als daß er in Gnaden kommen / vnd ihn von aller Angst vnd Beschwerlichkeit durch ein seliges Simeons-Stündlein erlösen wolte/Er wolte ihm willig vnd gerne folgen. Diesen seinen Seuffzet hat auch der getreue Gott in Gnaden erhöret/in dem er ihn am vergangnen Sonntag/ den 16. April. dieses laufenden drey vnd vierzigten Jahres / zwischen 9. vnd 10. Uhr zu Abend/ durch einem recht sanfften vnd seligen Todt von dieser Welt abgefördert/nach dem er 44. Jahr/weniger 5. Wochen vnd 4. Tage / auff dieser Welt gelebet.

Der Vater aller Gnaden vnd Barmherzigkeit wolle die hochbetrübtte Fraw Witwe vnd Kinderlein / wie auch alle andere nahe Anverwandte/durch seinen Heiligen Geist kräftig trösten/vnd ihnen zu erkennen geben/ daß dieses sein heiliger/wolgefälliger vnd väterlicher Wille gewesen sey / ihrem lieben Ehwirthe / Vater vnd Freund sehr wol geschehen / die weil er vielen Unglück entgangen/vnd der Seelen nach schon allbereit im Himmel ist/vnd daselbst vnaussprechlicher

H

cher

Christliche Reichpredigt.

cher Freud genießet; auch als ein Vater der Wittwen vnd Weisen sie väterlich erhalten vnd versorgen werde. Derselbe wolle auch vnserm selig verstorbenen Mitbruder im Grabe der Erden eine sanffte Ruhe / vnd am Jüngsten Tage eine freudenreiche Auferstehung zu dem ewigen Leben: Vns aber im Leben vnd im Todt seinen H. Geist mildiglich verleihen/damit auch wir/ein jeder zu seiner Zeit/selig von dieser Welt abscheiden/vnd neben ihm an jenem grossen Tage mit der herrlichen Cronen der Gerechtigkeit mögen gekrönet werden/Amen.



Ha 6350 WK

von



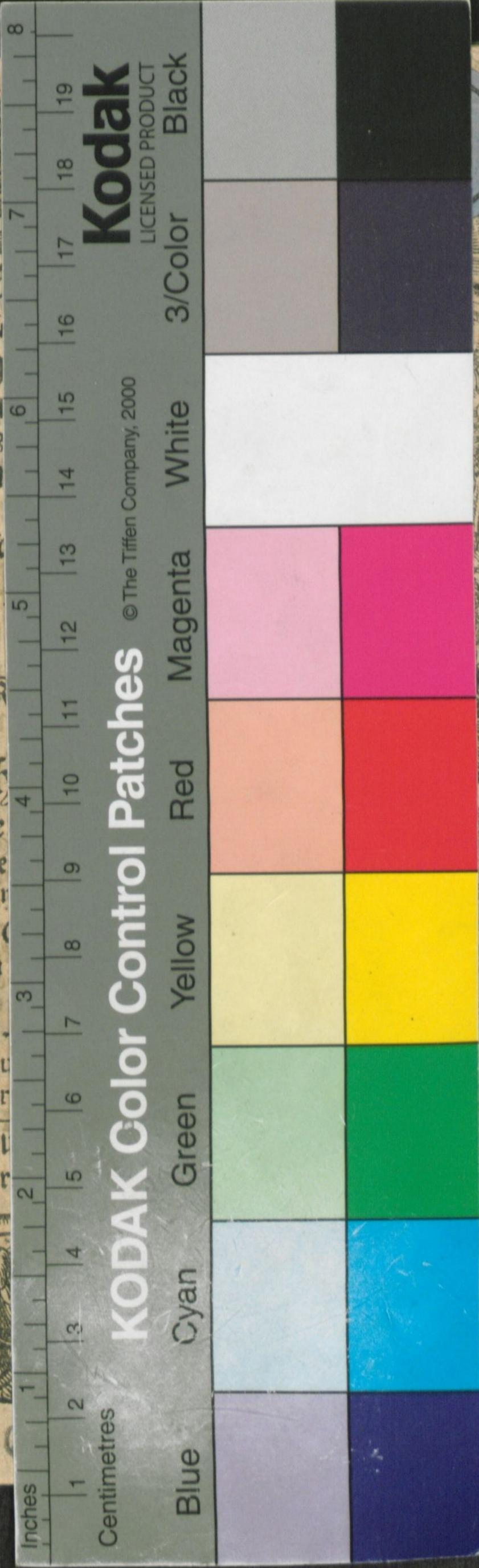
Q.N. 332190



Eine Christli
 Die Berrichtung
 Gottseligen/ aus den
 4. v. 7. 8
 Bey Volckreichen
 Des weiland Ehrn
GEORG
 Fürstl. Sächß. S
 So im Jahr Ch
 April. im Herrn se
 dieses mit Christliche
 Bertlein
 In der Brüder-Kirc
 auff Begehren
 Martino Caselio, der
 Sächß. General-Su
 vnd Assessor
 Bedruckt zu Altenbu
 Im Jahr



X20460



907

21

